



INFO



R

INFORMATIONEN ZUR FORSCHUNGSFÖRDERUNG

AUSGABE 1/2005

Juni 2005

<u>INHALT</u>	Seite
EDITORIAL	3
I. NACHRICHTEN	5
II. NATIONALE FORSCHUNGSFÖRDERUNG	6
III. EU-FORSCHUNGSFÖRDERUNG	14
IV. INTERNATIONALE FORSCHUNGSFÖRDERUNG	21
V. NACHWUCHSFÖRDERUNG	27
VI. PREISE	35
VII. UniTT	39

Herausgeber:
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Dezernat für Forschung und Projektmanagement
Seminarstr. 2, 69117 Heidelberg

Redaktion und Layout: Dipl.-Übers. Marianne Schork
Tel.: 06221/54-2367, Fax: 06221/54-1361
E-mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de

Druck: MK-Offsetdruck + Verlags GmbH, Eschelbronn

Auflage: 2.000

Verteiler: Einzelversand an alle Wissenschaftler der Universität Heidelberg.
Wissenschaftler medizinischer Fachrichtungen erhalten von der
Stabsstelle Klinische Forschung mit INFOMED separate Informationen.
Infor im Internet: <http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/foerderung/infor.htm>

Quellen: DFG-Pressedienst, BMBF-Pressedienst, BMWi-Förderdatenbank, CORDIS, AiD, nationale und internationale forschungsfördernde Einrichtungen, Stifterverband, Index Deutscher Stiftungen

EDITORIAL

Keine Frage, zum universitären Alltag gehören auch Tagungen und Kongresse, die gut organisiert sein wollen. Veranstaltungsmanagement heißt in diesem Bereich das Zauberwort – und meint aber in der Regel eine Menge organisatorischer Arbeit, die zumeist entweder von den Wissenschaftlern oder externen Agenturen übernommen wird.

Mit dem „UniTT-Veranstaltungsmanagement“ wurde im Forschungsdezernat der Universität eine eigene Einheit aufgebaut, welche die notwendige Unterstützung bei der Organisation von Kongressen anbietet, insbesondere bei Veranstaltungen mit über 100 Teilnehmern, die die Kapazitäten im Institut überfordern.

Die Universität möchte damit die Wissenschaftler bei der Organisation von Veranstaltungen entlasten, eine effiziente und kostengünstige Alternative anbieten und Heidelberg gleichzeitig als Standort für nationale und internationale Kongresse stärken. Das Dienstleistungsangebot reicht von der Finanzplanung über die Teilnehmerverwaltung bis hin zur Abstractverwaltung und Organisation eines Rahmenprogramms. Durch Vereinbarungen mit Hotels können wir auch Vorzugspreise für die Teilnehmer oder für Gäste bieten. Insbesondere in den Semesterferien verfügt die Universität über Raumkapazitäten, um auch größere Kongresse organisieren zu können. Eine intensivere Zusammenarbeit mit der Kongress und Tourismus GmbH der Stadt Heidelberg ermöglicht zudem die Raumkapazitäten der Stadthalle und der universitären Gebäude effektiver zu nutzen und ein flexibleres und attraktiveres Angebot zur Durchführung von Kongressen anzubieten.

Neben der professionellen Bearbeitung von Aufträgen für Kongresse ist das Veranstaltungsmanagement jedoch auch mit eigenen Aktivitäten für die Universität tätig. So wird derzeit die Europäische Kinderuniversität mit Veranstaltungen an 10 Europäischen Universitäten organisiert oder die internationale Bright-Studentenkonferenz begleitet – beides Aktivitäten im Umfeld des LERU-Netzwerkes, dessen Gründungsmitglied die Universität Heidelberg ist.

Rückfragen richten Sie bitte an:

Sally Davison, Tel. 3738

E-mail: davison@zuv.uni-heidelberg.de

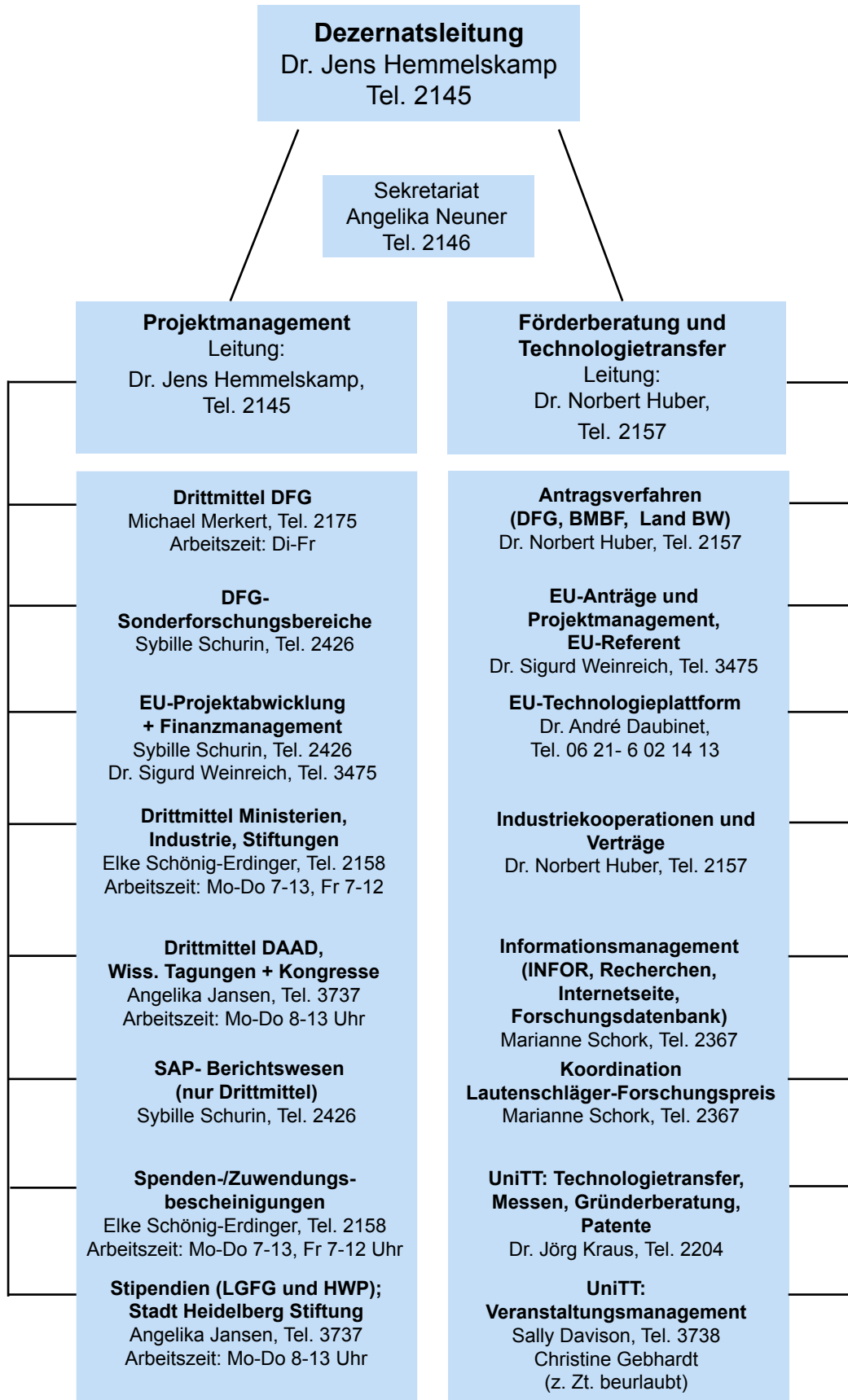
Dr. Jörg Kraus, Tel. 2204

E-mail: kraus@zuv.uni-heidelberg.de



Dr. Jens Hemmelskamp
Forschungsdezernent

AUFGABEN DES DEZERNATES FÜR FORSCHUNG UND PROJEKTMANAGEMENT



I. NACHRICHTEN

Neuer Nationaler Experte der Universität Heidelberg in Brüssel

Herr Dr. Jahn, Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Diplombiologe, ist seit September 2004 bei der GD Forschung der Europäischen Kommission mit dem INCO-Programm befasst. Seiner Vorbildung entsprechend liegen seine Arbeitsschwerpunkte im medizinischen Bereich.

Neuer Mitarbeiter im EU-Projektmanagement des Forschungsdezernates

Seit April 2005 ist Dr. Daubinet mit finanzieller Unterstützung der BASF als EU-Projektmanager im Forschungsdezernat und am Anorganisch-Chemischen Institut der Universität Heidelberg tätig.

Arbeitsschwerpunkte:

- Teilnahme an der Formulierung und Entwicklung des Forschungsprogramms der Technology Platform (SusChem) zur Vorbereitung des 7. Rahmenprogrammes der Europäischen Kommission
- Kommunikation mit den Forschern an der Universität Heidelberg und innerhalb der League of European Research Universities
- Kontakt zur EU Kommission (Directorate Research), zu Nationalen Kontaktstellen (BMBF, GDCh, RSC u.a.) und zur Industrie (Dechema, Cefic, VCI)
- Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen
- Teilnahme an der Entwicklung der BioCluster South

Die Kinderuniversität im Herbst 2005

Die Idee der Kinderuniversität wird nun auch außerhalb des deutschsprachigen Raumes umgesetzt. Ein EU-Antrag für eine „Kids University“ der „League of European Research Universities“, den Dr. Weinreich und Dr. Kraus initiiert haben, macht diese Internationalisierung möglich. Zusammen mit neun Partneruniversitäten der League of European Research Universities finden in der zweiten Novemberwoche zwischen Mailand und Helsinki parallel Vorlesungen und Workshops für Kinder zwischen 10 und 12 Jahren statt.

Der vor zwei Jahren mit der ersten Kinderuniversität etablierte Kristallisationspunkt zieht damit jetzt nicht mehr nur lokale und regionale Kreise. Der Ausbau der Kontaktflächen zwischen der Universität und der Gesellschaft wie auch die damit einhergehende Netzwerkbildung, die mit Unterstützung der Firmen SAP und BASF und nun auch von der EU erfolgt, wird vom Forschungsdezernat

mit diesem Projekt vorangetrieben. Die Aktivitäten werden ab September unter www.kinderuni-heidelberg.de zu sehen sein.

Lautenschläger-Forschungspreis 2005

Für die Preisverleihung am 23. September 2005 konnte der polnische Minister für Wissenschaft und Technologien der Informationsgesellschaft, Prof. Dr. Michal Kleiber, gewonnen werden. Er wird einen Festvortrag halten und im Anschluss daran den Preis im Namen des Stifters, Herrn Manfred Lautenschläger, überreichen. Die Moderation der Veranstaltung wird Frau Dr. Heike Schmoll, Redakteurin der FAZ, übernehmen.

Neuregelung der Antragsberechtigung bei Einzelförderung an außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Der Hauptausschuss der DFG hat eine Neuregelung der Antragsberechtigung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Rahmen der Einzelförderung („Normalverfahren“) beschlossen. Nach der Neuregelung gilt, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die an einer außeruniversitären Forschungseinrichtung unbefristet beschäftigt sind, bei Anträgen zu neuen Projekten in der Einzelförderung grundsätzlich nur antragsberechtigt im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts mit einem Hochschulangehörigen sind und dies auch nur dann, wenn

- die Federführung bei dem Gemeinschaftsantrag bei dem bzw. der Hochschulangehörigen liegt oder
 - mindestens 50 % der insgesamt bewilligten Mittel für den bzw. die Hochschulangehörige(n) bestimmt sind.
- Von dieser Regelung gibt es Ausnahmen, wenn eine Kooperation mit einem/r Hochschulangehörigen entbehrlich ist.

DAAD informiert über neue wissenschaftliche Suchmaschine

Der Internet-Dienstleister Google hat unter dem Namen „Google Scholar“ eine neue, speziell auf die Bedürfnisse von Akademikern zugeschnittene Suchmaschine aufgebaut, die sich in ihren Fundergebnissen auf den Bereich der wissenschaftlichen Literatur beschränken soll. Neben Diplom- und Doktorarbeiten, Büchern und anderen akademischen Abhandlungen sollen vor allem auch die Verzeichnisse der Bibliotheken der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

<http://scholar.google.com/scholar/about.html>

II. NATIONALE FORSCHUNGS-FÖRDERUNG

Projekträger des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Bei den „Projekträgern“ handelt es sich um Organisationseinheiten, die für das BMBF und das BMWi wissenschaftlich-technische und administrative Managementaufgaben bei der Projektförderung wahrnehmen.

Liste der Projekträger des BMBF:

Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. (AiF)

Aufgabengebiete: Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen (aFuE)

Internet:

<http://www.aif.de/afue>

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Aufgabengebiete: Innovationen in der Aus- und Weiterbildung (IAW)

Internet:

<http://www.bibb.de/pt-iaw>

DESY – Deutsches Elektronen-Synchrotron

Aufgabengebiete: Hochenergiephysik; Astroteilchenphysik; Erdgebundene Astrophysik; Erforschung der kondensierten Materie

Internet:

<http://www.desy.de/desy-hs>

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

Aufgabengebiete: Arbeitsgestaltung und Dienstleistung; Basistechnologien für die Kommunikationstechnik; Betreuung von COST-Aktivitäten und EUREKA-Forschungsprogrammen; Bildungsforschung; Chancengleichheit/Genderforschung; EU-Büro und Nationale Kontaktstelle für Schwerpunkte des 6. EU-Forschungsrahmenprogramms; Geisteswissenschaften; Gesundheitsforschung; Globale strategische Synergien mit IT 2006; HGF-Fonds; Humangenomforschung; Internationale Zusammenarbeit/WTZ/ Stipendienprogramme/multilaterale Aktivitäten; Internetgrundlagen und -dienste; Nanoelektronik- und -systeme; Neue Aufgabenfelder; Neue Medien in der Wirtschaft; Softwaresysteme; Umweltforschung und -technik; Neue Medien in der Bildung; Digitale Bibliothek; IT-Anwendungen

Internet:

<http://www.pt-dlr.de>

Forschungszentrum Jülich GmbH

Aufgabengebiete: Biotechnologie; Umweltforschung; Energieforschung und Energietechnologien (im Auftrag des BMWA) einschl. Zukunftsinvestitionsprogramm; Neue Materialien; Chemische Technologien; Erforschung der kondensierten Materie; Neue naturwissenschaftliche Me-

thoden und Technologien in den Geisteswissenschaften; Ausgewählte Gebiete der Mathematik; Meeres- und Polarforschung; Geotechnologien; Schifffahrt- und Meerestechnik; FUTOUR 2000 im Auftrag des BMWA); Verwertung; EXIST; InnoRegio/Wachstumskerne; Beratung zu Unternehmensgründungen; Projekträgerschaft für die Bundesländer Baden-Württemberg; Bayern; Berlin; Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen; Internationale Zusammenarbeit; Nationale Kontaktstelle für EU-Förderprogramme

Internet:

<http://www.fz-juelich.de/ptj>

Forschungszentrum Karlsruhe GmbH

Aufgabengebiete: Nachhaltiges Wirtschaften in der Wasserwirtschaft; Nachhaltige Ressourcenwirtschaft; Neue Technologien der Wasserver- und -entsorgung; Anpassung von Wassertechnologie an andere Klimazonen und Infrastrukturen; Stilllegung und Rückbau kerntechnischer Anlagen; Entsorgung gefährlicher Abfälle in tiefen geologischen Formationen; Nationale Kontaktstellen für „Wasservorräte und -qualität“ und „Euratom-Entsorgung“; Produktion und Fertigungstechnologien; InnoRegio; Nationale Kontaktstelle „Produktion“ der EU-Forschungsprogramme; EUREKA FACTORY; Industrie-Arbeitskreise

Internet:

<http://www.fzk.de/pft>

GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit GmbH

Aufgabengebiete: Umwelt- und Klimaforschung

Internet:

<http://www.gsf.de/ptukf>

Gesellschaft für Schwerionenforschung mbH

Aufgabengebiete: Hadronen- und Kernphysik (KKS)

Internet:

<http://www.gsi.de/gsi-pt>

TÜV-Akademie Rheinland GmbH

Aufgabengebiete: Mobilität und Verkehr; Bauen und Wohnen

Internet:

<http://www.tuvpt.de>

VDI-Technologiezentrum

Aufgabengebiete: Optische Technologien; Physikalische Technologien

Internet:

<http://www.vditz.de>

VDI/VDE – Technologiezentrum Informationstechnik GmbH

Aufgabengebiete: Mikrosystemtechnik; Innovations- und Technikanalyse ITA; FUTOUR 2000 (im Auftrag des BMWA); Innonet

Internet:

Die Anschriften der Projektträger sind zu finden unter:
<http://www.bmbf.de/pt.html>

Tipps für BMBF-Antragsteller:

Es bestehen in der Regel zwei Möglichkeiten für Förderanträge

- a) Öffentliche Bekanntmachungen des BMBF: Abgabe mit festem Termin.
- b) Initiativanträge: Mit der Bekanntgabe einer neuen Förderrichtlinie besteht oft die Möglichkeit für „bottom-up“-Anträge, unabhängig von aktuellen Ausschreibungen. Bitte Projektträger (siehe Übersicht unter: <http://www.bmbf.de/pt.html>) oder jeweiligen BMBF-Referenten kontaktieren!

Programme der Bundesministerien

BMBF

Chancengleichheit für Frauen in Bildung und Forschung

Förderung von Fachveranstaltungen zur Verstärkung von Forschungsergebnissen und Verstärkung der Netzwerktätigkeit im Förderbereich „Strategien zur Durchsetzung von Chancengleichheit für Frauen in Bildung und Forschung“ (Fortführung 2004 und 2005).

Mit dieser Förderinitiative sollen die im Jahr 2003 begonnenen Maßnahmen (vgl. dazu die am 12.12.2002 im Bundesanzeiger veröffentlichten „Förderrichtlinien“) in den Jahren 2004 und 2005 fortgeführt werden.

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.

Projektträger des BMBF -

Chancengleichheit/Genderforschung

Frau Dr. Sabine Gieske

Postfach 24 01 07

D - 53154 Bonn

0228/ 3821 - 309

gender@dlr.de

Dort können Auskünfte zu Fragen der Projektförderung eingeholt werden. Interessierten wird nachdrücklich empfohlen, sich vor einer Antragstellung beim Projektträger beraten zu lassen.

Vorhabensskizzen können dem Projektträger zum [01.09.2005](http://www.bmbf.de/pt.html) vorgelegt werden.

Förderung von Unternehmensgründungen im Rahmen von EXIST-SEED

Die Maßnahme EXIST-SEED ist Teil des Programms „EXIST - Existenzgründungen aus Hochschulen“, das zur Entwicklung des Unternehmergeists an Hochschu-

len beiträgt. Mit EXIST-SEED werden Existenzgründungen aus Hochschulen in der Vorphase der Unternehmensentwicklung vor Erstellung eines Businessplans und vor der eigentlichen Gründung gefördert. Ziele von EXIST-SEED sind im Einzelnen:

- die Hinführung von Studierenden und jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf die unternehmerische Selbständigkeit und Gründung eines eigenen Unternehmens;
- die finanzielle und materielle Absicherung der Vorphase einer Unternehmensgründung, in welcher an der Ideenfindung und -entwicklung gearbeitet wird;
- die Schaffung von Anreizen für den Aufbau von Strukturen zur Unterstützung von Existenzgründungen.

Das Förderverfahren ist einstufig. Förmliche Förderanträge können dem Projektträger schriftlich und elektronisch auf dem Postweg jeweils bis

[30.09.](http://www.bmbf.de/pt.html);

[31.01.](http://www.bmbf.de/pt.html) und

[31.05.](http://www.bmbf.de/pt.html)

eines jeden Jahres vorgelegt werden. Die Vorlagefrist gilt nicht als Ausschlussfrist. Verspätet eingehende Anträge können aber möglicherweise nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Förderrichtlinie im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/2608.php>

Innovative Therapieverfahren auf molekularer und zellulärer Basis

im Programm „Gesundheitsforschung: Forschung für den Menschen“

Gefördert wird eine begrenzte Anzahl von Konsortialvorhaben mit hohem Innovationspotenzial aus dem Themengebiet „Innovative Therapieverfahren auf molekularer und zellulärer Basis“. Sie haben zum Ziel, die aus der zell- und molekularbiologischen Grundlagenforschung erwachsenen innovativen Therapieansätze für eine erfolgversprechende klinische Anwendung zu erschließen. Dazu sollen sich klinische und theoretische Arbeitsgruppen aus universitären, außeruniversitären und industriellen Forschungseinrichtungen zusammenschließen und die notwendige Expertise und verfügbaren Ressourcen bündeln. Zur Gewährleistung eines effizienten Transfers der präklinischen Ergebnisse in die Anwendung, insbesondere bei Fragestellungen an der Schnittstelle zwischen präklinischer und klinischer Forschung ist die aktive Beteiligung der Industrie ausdrücklich erwünscht.

Termin:

[31.März 2006](http://www.bmbf.de/pt.html) (zweite Auswahlrunde)

Weitere Informationen:

Projektträger im DLR

Gesundheitsforschung

Südstraße 125

53175 Bonn

Telefon: 0228/3821-210

Innovationen als Schlüssel für Nachhaltigkeit in der Wirtschaft

Ziel der Fördermaßnahme ist die Erschließung und Nutzung neuer Technologien, Verfahren und Strategien oder deren Kombinationen, die aufgrund ihres Innovationsgrades und ihrer Anwendungsbreite eine Schlüsselfunktion für Nachhaltigkeit in der Wirtschaft besitzen.

Durch die Anwendung der geförderten Innovationen soll schwerpunktmäßig die Umwelt entlastet und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, insbesondere kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU), gestärkt werden, unter gleichzeitiger Beachtung der anderen Nachhaltigkeitsaspekte.

Abwicklung der Fördermaßnahme:

Umweltforschung und -technik
beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
Godesberger Allee 119
53175 Bonn
0228/ 81996-65
0228/ 81996-40

E-Mail: umwelttechnik@dlr.de

Ansprechpartner sind Herr Bernd Hartmann und Herr Peter Sliwka. Es ist ein zweistufiges Förderverfahren vorgesehen. Zunächst sind dem Projektträger aussagefähige Projektskizzen vorzulegen, und zwar bis zum:

[31.07.2005](#)

Die Fördermaßnahme im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/2568.php>

Förderaktivität BioChancePlus

im Rahmenprogramm „Biotechnologie - Chancen nutzen und gestalten“

nächste Bewerbungsfrist für Projektskizzen:

[17.10.2005](#)

(zweistufiges Verfahren)

Die Förderrichtlinie im Internet:

http://www.bmbf.de/foerderungen/677_6808.php

„Geisteswissenschaften im gesellschaftlichen Dialog“

Ziel ist, durch die Förderung von Forschungsverbänden an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen unter Beteiligung ausländischer Gastforscherinnen und Gastforscher neue interdisziplinäre Arbeitszusammenhänge aufzubauen. Die Forschungsverbände sollen dazu dienen, dem transdisziplinären Gespräch Raum zu geben und der oft beklagten Isolation der geisteswissenschaftlichen Fächer entgegenzuwirken.

Im Erfolgsfall können diese Arbeitszusammenhänge zu Ausgangspunkten für die Profilbildung an Universitäten und die Entstehung exzellenter Forschungszentren und

Netzwerke werden. Vorgesehen ist zunächst die Förderung von zwei Themenschwerpunkten:

1. Anthropologie - Der Wandel der Menschenbilder unter dem Einfluss von Informationstechnologie und moderner Naturwissenschaft,
2. Europa - Kulturelle und soziale Bestimmungen Europas und des Europäischen.

Weitere thematische Schwerpunkte sind für die Zukunft geplant.

Das Antragsverfahren ist zweigleisig. Eingereicht werden können

1. Anträge zur Durchführung eines Verbundprojektes
2. Anträge zur Durchführung von Vorphasen zum Aufbau von Verbänden

Anträge sind bis zum [31.07.2005](#) vorzulegen.

Die Förderrichtlinie im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/4368.php>
<http://www.pt-dlr.de>

Innovationen als Schlüssel für Nachhaltigkeit in der Wirtschaft

Ziel der Fördermaßnahme ist die Erschließung und Nutzung neuer Technologien, Verfahren und Strategien oder deren Kombinationen, die aufgrund ihres Innovationsgrades und ihrer Anwendungsbreite eine Schlüsselfunktion für Nachhaltigkeit in der Wirtschaft besitzen.

Es ist ein zweistufiges Verfahren vorgesehen.

Projektskizzen sind bis zum [31.7.2005](#) vorzulegen.

Die Förderrichtlinie im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/2568.php>

Förderung der Präventionsforschung im Rahmen des Regierungsprogramms „Gesundheitsforschung: Forschung für den Menschen“

Im Fokus der Förderung stehen innovative Vorhaben zur primären Prävention und Gesundheitsförderung. Da primäre Prävention und Gesundheitsförderung besonders effektiv bei jungen Menschen ansetzt, sollen als Zielgruppen für die zu untersuchenden Maßnahmen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 3 - 25 Jahren gewählt werden.

Es wird dringend empfohlen, zwecks Antragsberatung mit dem Projektträger telefonisch Kontakt aufzunehmen.

Das Verfahren ist zweistufig. Vorhabenbeschreibungen können bis zum [31.8.2005](#) eingereicht werden.

Beabsichtigter Förderbeginn ist frühestens im Frühjahr 2006.

Infos beim Projektträger im DLR für das BMBF
Gesundheitsforschung

Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn
0228/3821-210
0228/3821-257

Internet: www.pt-dlr.de

Die Richtlinie im Internet:

<http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/924.php>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) setzt Forschungskoo- peration zu erneuerbaren Energien mit Israel fort

Gefördert werden gemeinsame Projekte deutscher und israelischer Forschungsinstitute und Hochschulen über Sonnenenergie, Windenergie, Geothermie und Wasserkraft. Neu ist unter anderem, dass künftig auch Forschungsinstitute aus anderen Ländern des Nahen Ostens an Kooperationsprojekten teilnehmen können. Dies umfasst auch palästinensische Institute.

Gemeinsame Anträge sind noch bis zum [31.07.2005](#) möglich.

<http://www.cogeril.de/index.php?index=2100>

Claussen-Simon-Stiftung

Aktionsprogramm Doppelkarrierepaare

Gemeinsames Förderprogramm des Stifterverbandes und der Claussen-Simon-Stiftung

Laufzeit des Programms: 2005 - 2007

Das Aktionsprogramm stellt Mittel für die Universitäten bereit, um qualifizierte Partner von zu berufenden Wissenschaftlern für einen befristeten Zeitraum von maximal sechs Jahren zu beschäftigen. Abhängig von der Qualifikation werden Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, Juniorprofessuren oder Stiftungsprofessuren (W2) finanziert. Die Stellen werden durch das Programm zur Hälfte finanziert, die Universität trägt die andere Hälfte. In den Jahren 2005 bis 2007 können jeweils drei Personen in die Förderung aufgenommen werden.

Anträge müssen von der Universitätsleitung gestellt werden.

Antragstermin: [jederzeit](#)

DFG-Schwerpunktprogramm 1190:

„Mechanismen der Tumor-Gefäß-Interaktion bei Tumorprogression und Metastasierung“

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Mecha-

nismen der Tumor-Gefäß-Interaktion bei Tumorprogression und Metastasierung“ beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen.

Im Zentrum des Schwerpunktprogramms stehen Untersuchungen von molekularen und funktionellen Wechselwirkungen zwischen Tumorzellen und Gefäßwandzellen, die eine Rolle bei der Tumorprogression und Metastasierung haben. Damit sollen über die klassischen Tumorzell-zentrischen Forschungsansätze hinausgehend Tumorprogression und Metastasierung als das Ergebnis multipler zellulärer und molekularer Wechselwirkungen von Tumorzellen und den Gefäßwandzellen des Tumorstromas verstanden werden. Das Schwerpunktprogramm soll wissenschaftlichen Mehrwert insbesondere bei der Exploration der Grenzfläche von vaskulärer Biologie und Tumorbiologie generieren und die auf diesen Gebieten besonders ausgewiesenen Arbeitsgruppen thematisch zusammenführen.

Weiterführende Informationen im Internet abrufbar unter:

<http://www.tumorvessel.de>

Wir möchten Sie ausdrücklich bitten, diese zusätzlichen Informationen abzurufen.

Anträge müssen bis spätestens [15. August 2005](#) unter Angabe des Stichworts SPP 1190 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Kennedyallee 40, 53175 Bonn, eingegangen sein.

Koordinator:

Professor Dr. Hellmut Augustin

Abteilung für Vaskuläre Biologie und Angiogeneseforschung

Institut für Molekulare Onkologie

Klinik für Tumorbiologie

Breisacher Str. 117

79108 Freiburg

[E-Mail augustin@angiogenese.de](mailto:E-Mail_augustin@angiogenese.de)

und die zuständige Programmdirektorin der DFG,

Dr. Petra Hintze

[E-Mail: Petra.Hintze@dfg.de](mailto:E-Mail:Petra.Hintze@dfg.de)

DFG-Schwerpunktprogramm 1234

„Sprachlautliche Kompetenz: Zwischen Grammatik, Signalverarbeitung und neuronaler Aktivität“

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Sprachlautliche Kompetenz: Zwischen Grammatik, Signalverarbeitung und neuronaler Aktivität“ beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen.

Ziel des Schwerpunktprogramms ist die Erforschung der sprachlautlichen kognitiven, artikulatorischen und perceptiven Fähigkeiten des Menschen. Die Untersuchungen stehen im Schnittpunkt zwischen den in der

Phonologie erforschten Lautsystemen, dem durch die Phonetik und Psycholinguistik etablierten Wissen über Artikulation, Perzeption und Spracherwerb und den in der Neurolinguistik untersuchten neuronalen Korrelaten sprachlautlicher Verarbeitung.

Weiterführende Informationen im Internet abrufbar unter

<http://www.spp1234.de>

Wir möchten Sie ausdrücklich bitten, diese zusätzlichen Informationen abzurufen.

Anträge müssen bis spätestens [31. Oktober 2005](#) unter Angabe des Stichworts SPP 1234 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Kennedyallee 40, 53175 Bonn, eingegangen sein.

Weitere Informationen erteilen der Koordinator des Schwerpunktprogramms

PH.D. Hubert Truckenbrodt

Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Seminar für Sprachwissenschaft

Wilhelmstraße 19

72074 Tübingen

[E-Mail hubertt@uni-tuebingen.de](mailto:Hubertt@uni-tuebingen.de)

und die zuständige Programmdirektorin der DFG

Dr. Susanne Anschütz

Tel.: 0228/885-2528

[E-Mail: Susanne.Anschuetz@dfg.de](mailto:Susanne.Anschuetz@dfg.de)

Gemeinsames Förderprogramm der DFG und des National Institutes of Health (NIH)

Die NIH/DFG Research Career Transition Awards sollen jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit geben, über einen zusammenhängenden Zeitraum von fünf Jahren (mit der Option der Verlängerung um ein weiteres Jahr) Forschungsarbeiten zunächst an einem der NIH-Institute in den USA und im Anschluss an einer deutschen Forschungseinrichtung durchzuführen. Besonders hervorzuheben ist, dass für die ersten zwei Jahre in Deutschland nach Rückkehr aus dem Ausland eine erneute Antragstellung und Begutachtung nicht erforderlich ist. Das Angebot wendet sich an den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Postdoc-Phase. Die Promotion darf zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht länger als vier Jahre zurückliegen.

Die erste Förderphase besteht aus einem mindestens zweijährigen und maximal dreijährigen Aufenthalt an einem der 27 NIH-Institute. Die Finanzierung dieser Phase sowie die Anreise in die USA wird von den NIH getragen und ist mit dem gastgebenden Institut selbstständig anzubahnen. In dieser ersten Phase übernimmt die DFG die Kosten für bis zu vier Reisen nach Deutschland, die dazu dienen sollen, die zweite Phase vorzubereiten.

In der zweiten Phase übernimmt die DFG die Förderung der Wissenschaftlerin oder des Wissenschaftlers durch die Finanzierung einer eigenen Stelle in Deutschland sowie Sachmittel in Höhe von 30 000 Euro für einen Zeitraum von zwei Jahren. Es besteht zusätzlich die Möglichkeit, eine weitere Verlängerung um ein Jahr zu beantragen. Die Wahl der aufnehmenden Institution muss erst gegen Ende der ersten Phase getroffen werden. Mit Aufnahme in das Programm erfolgt eine Förderentscheidung über beide Phasen, also über die gesamte Laufzeit. Alternativ zur Inanspruchnahme der eigenen Stelle besteht die Möglichkeit, gegen Ende des Aufenthaltes in den USA einen Neu-Antrag im Emmy-Noether-Programm zu den dort geltenden Bedingungen zu stellen (erfordert erneute Begutachtung).

Das Programm wird zweimal jährlich ausgeschrieben. Antragstellung kann jeweils bis zum [30. September und bis zum 31. März eines Jahres](#) erfolgen.

Anträge sind einzureichen bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft z. H. Dr. Alexandra Moreno-Borchart Kennedyallee 40 53175 Bonn.

Allgemeine Informationen zum Programm und ein Leitfaden für die Antragstellung sind abrufbar unter www.dfg.de/nih_dfg_program/.

Fachliche Informationen erteilt

Dr. Alexandra Moreno-Borchart, DFG,

Tel.: 0228/885-2565

[E-Mail: alexandra.morenoborchart@dfg.de](mailto:alexandra.morenoborchart@dfg.de).

Informationen zu Verfahrensfragen erteilt

Susanne Knoop, DFG

Tel.: 0228/885-2747

[E-Mail: susanne.knoop@dfg.de](mailto:susanne.knoop@dfg.de).

Für die Anbahnung von Kontakten mit NIH-Instituten und zur weiteren Information über dieses Programm wurde von den NIH die Webseite

<http://fellowshipoffice.niddk.nih.gov/NIH-DFG/> bereitgestellt.

Neuregelung der Antragsberechtigung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Rahmen der Einzelförderung

Der Hauptausschuss der DFG hat in seiner letzten Sitzung am 20. Januar 2005 eine Neuregelung der Antragsberechtigung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Rahmen der Einzelförderung ("Normalverfahren") beschlossen und entschieden, in welchen Fällen die Antragsberechtigung bei der DFG an eine Kooperation mit Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftlern an einer Hochschule gebunden wird. Die Neuregelung ersetzt

die bisherige Praxis, nach der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die nicht zum wissenschaftlichen Nachwuchs zu rechnen sind, nur außerhalb der Hauptarbeitsrichtung ihrer Arbeitsgruppe antragsberechtigt waren.

Nach der Neuregelung gilt, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die an einer außeruniversitären Forschungseinrichtung unbefristet beschäftigt sind, bei Anträgen zu neuen Projekten in der Einzelförderung grundsätzlich nur antragsberechtigt im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts mit einem Hochschulangehörigen sind und dies auch nur dann, wenn die Federführung bei dem Gemeinschaftsantrag bei dem bzw. der Hochschulangehörigen liegt oder mindestens 50 % der insgesamt bewilligten Mittel für den bzw. die Hochschulangehörige(n) bestimmt sind

Von dieser Regelung gibt es folgende Ausnahmen in dem Sinne, dass eine Kooperation mit einem/r Hochschulangehörigen entbehrlich ist:

- Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler. Dabei zählen zum wissenschaftlichen Nachwuchs Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Rahmen eines befristeten Beschäftigungsverhältnisses beschäftigt sind.
- Mit Rücksicht auf den pauschal an die DFG gezahlten Betrag der WGL: die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die an den Mitgliedseinrichtungen der WGL tätig sind
- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Max-Delbrück-Zentrum
- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an staatlichen Einrichtungen, die ihre Finanzmittel für andere Zwecke als die Grundlagenforschung (zum Beispiel Museen, Landesdenkmalämter, Krankenhäuser außerhalb der Universitätsklinik) oder einen geringeren Teil ihrer Mittel zwar für Grundlagenforschung erhalten, aber im Übrigen gewichtige Aufgaben außerhalb der Grundlagenforschung wahrnehmen.

Die Regelung zur Kooperationspflicht gilt für alle Anträge, die bei der DFG zu neuen Projekten eingehen. Unberührt hiervon bleiben die bestehenden Projekte und die Fortsetzungsanträge zu jetzt laufenden Projekten. Bei den Regeln zur Antragsberechtigung in den so genannten koordinierten Verfahren wurden keine Änderungen beschlossen.

Tipps zum Antrag

Das Verfahren: Es gibt DFG-Ansprechpartner in den betreffenden Disziplinen. Zwei Gutachter beurteilen den Antrag, der Vorsitzende des Fachausschusses entscheidet auf Basis dieser Beurteilungen. In Sonderfällen wird der Antrag an den Hauptausschuss der DFG weitergereicht – zum Beispiel ab einem Fördervolumen von rund 130.000 Euro.

Bewilligungsfähig? Rund 50 Prozent der eingereichten Anträge werden von der DFG bewilligt. Die originelle

Idee allein reicht dafür nicht. Ein klares Konzept – eindeutige Hypothese und definierter Erkenntnisbeitrag – ist selbstverständliche Grundvoraussetzung. Mit einem soliden Arbeitsprogramm tun sich viele Antragsteller schon schwerer: Die zeitliche Planung und der Ressourcenbedarf müssen realistisch kalkuliert werden. Auch zu wenig Geld zu beantragen, kann ein Fehler sein! Förder-Pfad: Unter www.dfg.de finden sich die Ansprechpartner, Merkblätter, Formulare und Förderprogramme im Überblick.

DFG-Vertrauensdozent

Prof. Dr. Stefan Offermanns vom Pharmakologischen Institut ist Vertrauensdozent der Universität und muss bei bestimmten Förderprogrammen der DFG von der Antragstellung unterrichtet werden.

Seine Kontaktadresse lautet:

Im Neuenheimer Feld 366, 69120 Heidelberg
Tel. 54-8246/7

[E-mail: stefan.offermanns@urz.uni-heidelberg.de](mailto:stefan.offermanns@urz.uni-heidelberg.de)

maecenia - Projektförderungen für Frauen in Wissenschaft, Kultur und Kunst

Die Frankfurter Stiftung maecenia für Frauen in Wissenschaft und Kunst fördert Frauen, die zukunftsweisende Projekte auf allen Gebieten der Wissenschaft, Kunst und Kultur verfolgen. Insbesondere unterstützt maecenia Projekte, die sich aus der Perspektive von Frauen kritisch und konstruktiv mit der Gesellschaft auseinandersetzen und die interdisziplinär angelegt sind. maecenia will damit die Präsenz von Frauen in Wissenschaft und Kunst zu Gunsten einer anderen gesellschaftlichen Entwicklung stärken.

maecenia vergibt alle zwei Jahre Fördermittel bis zu höchstens 15.000,- Euro pro Projekt. Der zweite Zyklus ist abgeschlossen. Neue Anträge für das Förderjahr 2006 können eingereicht werden bis zum

[1. September 2005](#)

Kontakt:

maecenia Frankfurter Stiftung, Tel.: 069/700 667, Fax: 069/779 673,

[E-Mail: info.mail.maecenia-frankfurt.de](mailto:info.mail.maecenia-frankfurt.de)

<http://www.maecenia-frankfurt.de/>

Öffnung des Akademienprogramms

Künftig hat jeder Wissenschaftler die Möglichkeit, einen Antrag auf Aufnahme eines Projektes in das Programm

der Akademien der Wissenschaften zu stellen. Insbesondere Geistes- und Sozialwissenschaftler sind eingeladen, Projektideen zu entwickeln.

Projektskizzen müssen über das Forschungsdezernat eingereicht werden.

Weitere Infos:

Dr. Jens Hemmelskamp, Tel. 2145

E-mail: hemmelskamp@zuv.uni-heidelberg.de

VW-Stiftung

Einheit in der Vielfalt? Grundlagen und Voraussetzungen eines erweiterten Europas

Mit diesem Schwerpunkt will die Stiftung insbesondere Forschung zur Geschichte und Kultur des östlichen Europas anstossen. Ziel ist, die Vielfalt und Heterogenität dieses Kulturraumes mit seinen Bezügen und Verbindungen zum übrigen Europa zu beleuchten, um damit die historischen und kulturellen Voraussetzungen für das aktuelle Bemühen um ein erweitertes Europa offen zu legen. Dazu sollen verschiedene Disziplinen der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften und vor allem west- und osteuropäische Wissenschaftler zusammenarbeiten.

Die VolkswagenStiftung will dazu beitragen durch die Förderung von Forschungsprojekten, wissenschaftlichen Tagungen, Weiterbildung von Nachwuchswissenschaftlern und Sommerschulen.

Nächster Termin: 01. September 2005

Kontakt: VolkswagenStiftung, Herr Dr. Wolfgang Levermann, Kastanienallee 35, 30519 Hannover, Tel.: 0511/8381212,

E-Mail: levermann.mail.volkswagenstiftung.de

http://www.volkswagen-stiftung.de/foerderung/foerderinitiativen/merkblaetter/MB%2071_d.pdf

Pro Geisteswissenschaften

Die Anfang 2005 eingerichtete Förderinitiative ist ein gemeinsames Angebot der Fritz Thyssen Stiftung und der VolkswagenStiftung. Die Stiftungen setzen damit ein deutliches Zeichen für die Geisteswissenschaften.

Das Förderangebot soll Forschung insbesondere dort unterstützen, wo sie sich in den Grenz- und Überschneidungsbereichen der Fächer bewegt und wo sie sich neue, schwierige Felder erschließt. Dabei geht es sowohl darum, hoch qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs in den Geisteswissenschaften zu halten als auch jenen ein attraktives Angebot zu machen, die durch hervorragende Arbeiten bereits Renommee und einen festen Platz in der Wissenschaft gewonnen haben. „Pro Geisteswissenschaften“ ist explizit auf die spezifischen

Rahmenbedingungen, Bedürfnisse und Möglichkeiten der geisteswissenschaftlichen Forschung zugeschnitten. Die Initiative wendet sich vorrangig an die Geisteswissenschaften im engeren Sinne, bezieht jedoch durchaus andere Disziplinen ein, insbesondere aus dem gesellschaftswissenschaftlichen Bereich.

„Pro Geisteswissenschaften“ umfasst drei Komponenten:

- „Dilthey-Fellowships“ für den hoch qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs in den Geisteswissenschaften;
- „opus magnum“: Freistellungen für herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ein größeres wissenschaftliches Werk verfassen möchten – durch Finanzierung der Lehrvertretung;
- Veranstaltungsprogramm „Geisteswissenschaften und Öffentlichkeit“.

Anträge für die Fördersegmente „Dilthey-Fellowships“ und „opus magnum“ sowie Vorschläge für Veranstaltungen nimmt die VolkswagenStiftung – ihr obliegt die Federführung für die gemeinsame Initiative – [jederzeit](#) entgegen. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Förderkomponenten sowie zum Bewerbungs- und Auswahlverfahren sind auch nachzulesen im Merkblatt für Antragsteller.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Geschäftsstelle der VolkswagenStiftung zur Verfügung.

Ansprechpartner:

Professor Dr. Axel Horstmann

Telefon: +49 (0)511 8381-214

Fax: +49 (0)511 8381-3 44

E-Mail: horstmann@volkswagenstiftung.de

<http://www.volkswagenstiftung.de/progeisteswissenschaften/>

Schlüsselthemen der Geisteswissenschaften

Programm zur Förderung fachübergreifender und internationaler Zusammenarbeit

Mit dem 1998 eingerichteten Programm „Schlüsselthemen der Geisteswissenschaften“ möchte die Volkswagen-Stiftung diesen Fächern Anreize und entsprechende Fördermöglichkeiten für eine inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung geben. Stärker als bisher sollen die Geisteswissenschaften ihre Leistungsfähigkeit in interdisziplinären und internationalen Arbeitszusammenhängen erproben und stärken, und dies in der Bearbeitung von Themen, die auch jenseits der Wissenschaft auf Resonanz rechnen können. Weiterreichendes Ziel ist dabei, dass die Geisteswissenschaften auch in der Öffentlichkeit mehr Kontakt, Beachtung und Profil gewinnen. Es liegt nicht in der Absicht der Stiftung, solche „Schlüsselthemen“ vorzugeben. Vielmehr sind bereits beim Aufspüren entsprechender Problemfelder und Fragestellungen Findigkeit und Kreativität der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler selbst gefordert. An ihnen liegt es, deut-

lich zu machen, dass sie eine Thematik gewählt haben, welche sich von der Sache her nur in Disziplinen- und Ländergrenzen überschreitendem Zusammenwirken sinnvoll bearbeiten lässt und insoweit den strengen Anforderungen und Kriterien des Programms genügt. Besonderen Wert legt die Stiftung in diesem Zusammenhang auch auf eine überzeugende Präsentation und Vermittlung der erzielten Ergebnisse in der akademischen Lehre und in der interessierten Öffentlichkeit. Das Programm wird begleitet von einem fachübergreifend und international besetzten Gutachter- und Beraterkreis.

[Nächster Stichtag für Anträge: 22. August 2005](#)

Auskünfte:

Geschäftsstelle der VolkswagenStiftung

Dr. Vera Szöllösi-Brenig

Tel.: +49 (0)511 8381-218

[E-mail: szoelloesi@volkswagenstiftung.de](mailto:szoelloesi@volkswagenstiftung.de)

<http://www.volkswagenstiftung.de/schluesselformen/>

Lichtenberg-Professuren

Mit ihren „Lichtenberg-Professuren“ zielt die Stiftung darauf, herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Verbindung mit innovativen Lehr- und Forschungsfeldern zu fördern und damit auch zu einer Profilbildung der besten unter den deutschen Hochschulen beizutragen.

Mit den Lichtenberg-Professuren sollen sowohl thematische als auch strukturelle und forschungspolitische Akzente gesetzt werden. Kernzielgruppe sind – da in der deutschen Wissenschaftslandschaft eine frühe selbstständige wissenschaftliche Tätigkeit noch immer die Ausnahme ist – hoch qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler zwei bis drei Jahre nach ihrer Promotion. Aber auch Wissenschaftler – bevorzugt Rückkehrer aus dem Ausland –, deren Promotion schon mehrere Jahre zurückliegt und bereits etablierte, international herausragende Forscher können – bei bestimmten Voraussetzungen – gefördert werden.

[Termin: 01. Dezember 2005](#)

Zu Anträgen aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften, einschl. Medizin und Mathematik: Frau Dr. Anja Fliess, Tel.: 0511/8381-374,

[E-Mail: fliess.mail.volkswagenstiftung.de](mailto:fliess.mail.volkswagenstiftung.de)

Zu allen Anträgen aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften: Herr Dr. Marcus Beiner, Tel.: 0511/8381-289,

[E-Mail: beiner.mail.volkswagenstiftung.de](mailto:beiner.mail.volkswagenstiftung.de)

http://www.volkswagen-stiftung.de/foerderung/foerderinitiativen/merkblaetter/MB%2079_d.pdf

Weitere Hinweise auf Stiftungen finden Sie auf unserer Internetseite

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/foerderung/foerderinstitutionen.html>

III. EU-FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Informationen zu allen nachfolgend genannten EU-Programmen und zur EU-Forschungsförderung erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

Dr. Sigurd Weinreich (EU-Projektmanagement, EU-Referent, Beratung),
Tel. 54-3475

[e-mail: weinreich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:weinreich@zuv.uni-heidelberg.de)

Sybille Schurin (Projektentwicklung, Finanzmanagement)

Tel. 54-2426

[e-mail: schurin@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:schurin@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Norbert Huber (Verträge, Beratung),
Tel. 54-2157

[e-mail: nhuber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:nhuber@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. André Daubinet (Technologieplattform „SusChem“ Repräsentant),

Tel. 06 21/6 02 14 13

[e-mail: andre.daubinet@oci.uni-heidelberg.de](mailto:andre.daubinet@oci.uni-heidelberg.de)

Dr. Jens Hemmelskamp (Dezernatsleitung),
Tel. 54-2145,

[e-mail: hemmelskamp@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:hemmelskamp@zuv.uni-heidelberg.de)

Außerdem finden Sie aktuelle Informationen auf der Internetseite zur EU Forschungsförderung:

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/eu/eu.html>

Projektmanagement durch das Forschungsdezernat der Uni Heidelberg

Das Forschungsdezernat D6 der Universität Heidelberg hat eine EU-Project Management Unit aufgebaut, um die Beantragung von Forschungsvorhaben in den Forschungsprogrammen der Europäischen Kommission zu unterstützen und Koordinierungs- und Projektmanagementtätigkeiten in EU-Projekten zu übernehmen. Damit wurde dem grundlegenden Ansatz der Universität Heidelberg gefolgt, interne Managementstrukturen aufzubauen um möglichst direkt und flexibel auf die Anforderungen vor Ort reagieren zu können. Kernelement des Projektmanagements, wie z. B. die finanzielle Abwicklung der Projekte, das Veranstaltungsmanagement, die Beratung, die Öffentlichkeitsarbeit oder die Verbreitung der Arbeitsergebnisse können damit von der Universität übernommen werden. Gegebenenfalls werden weitere Aufgaben in der Projektdurchführung an jeweils bestens geeignete externe Partner vergeben.

In der Antragsphase bietet die EU-Project Management Unit die folgenden Beratungs- und Unterstützungsaktivitäten an:

- Auswertung der relevanten Dokumente (Arbeitsprogramme, „Guides for proposers“, „Call“-Texte) und spezifische Antragsberatung,

- Beratung zu den Antragsformalitäten
- Unterstützung bei der Projektstrukturierung, Festlegung von Teilprojekten und Arbeitspaketen
- Aufbau einer spezifischen Projektmanagementstruktur,
- Zeitmanagement in der Antragsphase,
- Erstellung eines Ressourcen- und Finanzplanes
- Unterstützung bei der Antragsformulierung im Hinblick auf Projektstrukturierung und Koordinierungsaufgaben, juristische Fragestellungen, z. B. zum Konsortialvertrag oder zu Verwertungsrechten, die sprachliche Überarbeitung (wording!) und das Layout (Diagramme).
- Formulierung der Projektmanagementteile im Antrag
 - Beschreibung der Projektorganisation,
 - Finanz- und Reportingmanagement,
 - Vertragsmanagement, Integration neuer Partner und Industrieanbindung
 - Verbreitung und Verwertung der Projektergebnisse (Dissemination),
 - Kommunikationskonzept (intern und extern)

Für die Vertragsverhandlungen und die Projektdurchführung werden Leistungen im Fall der Konsortialführerschaft durch die Universität Heidelberg von der EU-Project Management Unit angeboten:

- Unterstützung bei den Vertragsverhandlungen mit der EU-Kommission
- Erstellung der Contract Preparation Forms (CPF)
- Vorbereitung und Ausarbeitung des Konsortialvertrags zwischen allen Projektpartnern (consortium agreement).
- Planung und Organisation von Projekttreffen, Steering Committee meetings, Konferenzen und Workshops in Heidelberg,
- Organisation des Informationsflusses zwischen den Partnern, der EU Kommission sowie anderer wichtiger externer Gruppen,
- Finanzielle Abwicklung der Projekte
 - Anlegen der Konten,
 - Zahlungsanweisung an die Partner,
 - Kontrolle der Finanzen für alle beteiligten Partner,
 - Berichterstattung an die EU Kommission,
 - Kostenzertifizierung (Audit Certificates) für die Universität Heidelberg,
- Aufstellung und Anpassung eines detaillierten Projektumsetzungsplans für die vorgeschriebenen Perioden (inklusive dem zugehörigen detaillierten Finanzplan),
- Erstellung der Projektmanagement-Berichte,
- Projekt-Monitoring (formal, vertraglich, zeitlich),
- Organisation eines effektiven Qualitäts- und Risikomanagements
- Durchführung öffentlicher Ausschreibungen zur Gewinnung neuer Projektpartner,
- Unterstützung bei der Ergebnisverbreitung und -verwertung, Wissenstransfer innerhalb und außerhalb des Projekts,
- Implementierung und Pflege einer Projekt-Internetseite
- Informationen an Medien, Projekt-Newsletter, PR,

- Organisatorische Unterstützung bei Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen innerhalb des Projekts,
- Organisatorische Unterstützung bei der Integration Klein- und Mittelständischer Unternehmen (KMU),
- Begleitung und Kontrolle ethischer, sozialer und sozioökonomischer Aspekte des Projekts,
- Beachtung der Geschlechtergleichstellungserfordernisse.

Einige Ansatzpunkte und Beispiele zum Projektmanagement sind auf der Internetseite zur EU Forschungsförderung:

http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/eu/eu.html_zu_finden.

Selbstverständlich gibt das Forschungsdezernat auch Hilfestellung bzw. übernimmt Aufgaben im Fall der Partnerschaft in einem EU-Projekt, insbesondere bei der Erstellung der Contract Preparation Forms (CPF) und der Prüfung der Konsortialverträge im Rahmen der Vertragsverhandlungen sowie bei der finanziellen Abwicklung der Projekte während der Durchführung.

Fristen und Termine der letzten Ausschreibungsrunden im 6. RP

Das 6. Rahmenprogramm für Forschung und Technologie der Europäischen Kommission neigt sich dem Ende zu, in den meisten thematischen Prioritäten laufen die letzten Ausschreibungen. An der Universität Heidelberg sind derzeit rund 40 Projekte aus dem 6. RP bewilligt, davon 3 mit Heidelberger Konsortialführerschaft.

Für die restliche Laufzeit bis 2006 stehen weitere finanzielle Mittel zur Verfügung. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die offenen Ausschreibungen (Call), die förderfähigen Instrumente, die Einreichungsfristen und das geplante Fördervolumen je nach thematischer Priorität und Programm.

Thematische Priorität / Programm	Call	Instrumente	Ausschreibungsbeginn	Deadline	Mio.€
1. Biowissenschaften, Genomik und Biotechnologie im Dienste der Gesundheit (DRAFT)	FP6-2005-LIFESCI-HEALTH-6	IP, NoE, STReP, CA, SSA	Noch offen (≈Juli 2005)	09.11.2005	362
	FP6-2005-LIFESCI-HEALTH-7 (KMU)	STReP (min. 30% für KMU)	Noch offen (≈Juli 2005)	09.11.2005	171
2. Technologien für die Informationsgesellschaft	FP6-2005-IST-5	IP, NoE, STReP, CA, SSA	18.05.2005	21.09.2005	638
3. Nanotechnologien u. -wissenschaften, Werkstoffe, neue Prod.verf.	FP6-2004-NMP-TI-4	STReP, CA, SSA	08.12.2004	15.09.2005	120
4. Luft- und Raumfahrt	FP6-2005-Aero-1	IP, NoE, STReP	31.03.2005	13.07.2005	245
	FP6-2005-Space-1	IP, STReP, SSA	31.03.2005	13.07.2005	45
5. Lebensmittelqualität und -sicherheit (DRAFT)	FP6-2005-FOOD-4-A	IP und NoE	Noch offen (≈Juli 2005)	Okt.2005 (1. Stufe)	83
	FP6-2005-FOOD-4-B	STReP und CA	Noch offen	Okt.2005	34
	FP6-2005-FOOD-4-C	SSA	Noch offen	Feb.2006	8
6. Nachhaltige Entwicklung (Energie, Verkehr, Globale Veränd. u. Ökosysteme)	FP6-2005-Transport-4	IP, NoE, STReP, CA noch offen	01.04.2005	01.09.2005	150
	FP6-2005-Global-4		Noch offen (≈Juli 2005)	Noch offen	Noch offen
7. Bürger und Staat in der Wissensg.					
8.1 Politikorientierte Forschung					
Internationalen Zusammenarbeit (INCO) (Entwicklungsländer, Mittelmeer-Partner-Länder, GUS-Nachfolgestaaten)	FP6-2004-INCO-DEV-3	STReP, CA	17.12.2004	13.09.2005	60
	FP6-2004-INCO-MPC-3	STReP, CA	17.12.2004	13.09.2005	10
	FP6-2002-INCO-DEV/SSA-1		17.12.2002	07.09.2005	1,5
	FP6-2002-INCO-MPC/SSA-2		17.12.2002	07.09.2005	0,6
	FP6-2002-INCO-Russia+NIS/SSA-4		17.12.2002	07.09.2005	0,5
	FP6-2002-INCO-COMultilatRTD/SSA-5		17.12.2002	07.09.2005	1,0
ERA-NET	ERA-NET-1-CA-SSA-E		17.12.2002	04.10.2005	18,6
Kohärente Entwicklung in der Politik					
Forschung und Innovation - Ausbau des wirtschaftlichen und technologischen Wissens	FP6-2005-INNOV-8	SSA, CA	15.04.2005	19.07.2005	5,5
Humanressourcen und Mobilität (Marie Curie Actions) (nur 2005) - Research Training Networks - European Reintegration Grants - International Reintegration Grants	FP6-2004-Mobility-1		18.05.2005	08.09.2005	220
	FP6-2004-Mobility-11	alle 3 Monate	17.12.2002	19.07.2005	10
	FP6-2004-Mobility-12	alle 3 Monate	17.12.2002	19.07.2005	10
Forschungsinfrastrukturen - Kommunikations-Netze	FP6-2004-Infrastructures-7	I3, CA, SSA	11.05.2005	07.09.2005	55
EURATOM (offener Call)	Euratom Open Call		17.12.2002	11.10.2005	1,5

Glossar:

IP: Integrierte Projekte (Integrated Projects),

NoE: Exzellenznetze (Networks of Excellence),

STReP: Spezifische Gezielte Forschungsprojekte (Specific Targeted Research Projects),

CA: Koordinierungsmaßnahmen (Coordination Actions),

SSA: Maßnahmen zur gezielten Unterstützung (Specific Support Actions)

Wichtig:

Insbesondere in den ersten sechs Prioritäten, bei der Internationalen Zusammenarbeit (INCO), beim Marie Curie Programm „Research Training Networks“ sowie bei den Forschungsinfrastrukturen sind bis September bzw. November 2005 finanziell gut ausgestattete Ausschreibungen offen!

Die Ausschreibungstexte (Arbeitsprogramme) sowie alle wichtigen Antragsdokumente bekommen Sie beim Heidelberger EU-Projektmanagement-Team oder auf den offiziellen Web-Seiten: <http://fp6.cordis.lu/fp6/calls.cfm> (teilweise in allen europäischen Amtssprachen), <http://www.rp6.de/inhalte/ausschreibungen.de> sowie <http://www.kowi.de/rp6/>.

Die Antragstellung im FP6 kann durch eine Anschubfinanzierung aus dem Forschungspool der Universität Heidelberg unterstützt werden. Infos unter <http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/forschungspool.html>

Nehmen Sie Kontakt zum EU-Projektmanagement Team auf. Ansprechpartner: Dr. Sigurd Weinreich, Tel. 54-3475, e-mail: weinreich@zuv.uni-heidelberg.de

Besuchen Sie auch unsere Web-Seite:

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/eu/eu.html>.

Aktuelles zum 6. Forschungsrahmenprogramm der EU

Rundschreiben

Das Forschungsdezernat hat Anfang des Jahres ein Rundschreiben für die Durchführung von Projekten im 6. EU Forschungsrahmenprogramm sowie ein Merkblatt hierzu erstellt. Dieses steht auf der Webseite:

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/eu/eu.html>

zum Herunterladen zur Verfügung.

Die wichtigste Änderung bzw. Ergänzung betrifft die Abrechnung der Mehrwertsteuer bei Reisekosten:

Es gilt, dass sämtliche Reisekostenabrechnungen immer komplett abgerechnet werden können. Da Privatpersonen nicht der Umsatzsteuerpflicht unterliegen, muss diese auch nicht herausgerechnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob ein Reiseticket bzw. eine Hotelrechnung Umsatzsteuer enthält. Je nach Institution oder Bundesland muss teilweise überhaupt kein Ticket für die Reisekostenabrechnung vorgelegt werden. Es ist daher nicht jeder Beleg, sondern nur der tatsächliche Buchungsbeleg, in diesem Falle die Reisekostenabrechnung, relevant. Erst wenn ein Beleg auf die Universität ausgestellt ist, muss die in Rechnung gestellte Mehrwertsteuer wieder herausgerechnet werden.

Eine Überarbeitung bzw. Aktualisierung des Rundschreibens ist geplant.

FORM C – Financial Statement, Berichterstattung im 6.RP

Die Europäische Kommission hat eine elektronische Version der Finanzformulare (Form C) für Vertragsnehmer in Projekten des 6. Rahmenprogramms veröffentlicht. Die elektronische Version 1.1 der Formulare steht für Exzellenznetzwerke, Integrierte Projekte, Spezifische zielgerichtete Forschungsprojekte (STReP), Koordinierungsaktionen (CA) und Spezifische Unterstützungsmaßnahmen (SSA) zur Verfügung. Die elektronischen Versionen basieren auf Excel, sind anwenderfreundlicher und unterbinden häufige Eingabefehler durch Check- und Schutzfunktionen. Per Makro kann nun pro Teilnehmer ein Formblatt generiert werden; das Summary Sheet wird automatisch ausgefüllt; Kalkulationen werden nach dem jeweils ausgewählten Kostenmodell durchgeführt. Die elektronischen Versionen der Finanzformulare können ebenso wie der Leitfaden zur Berichterstattung im 6. RP und ein zusätzlich veröffentlichtes Instruktionsblatt beim EU-Büro des BMBF, der KoWi oder dem cordis-Dienst heruntergeladen werden. z.B.: <http://www.kowi.de/rp/blick/default.htm> (Berichtswesen)

Das EU-Büro bietet darüber hinaus hilfreiche Informationen zum Ausfüllen des Form C unter: <http://www.rp6.de/eusite/rp6/durchfuehrung/durchfuehrung/administration/audit/formblattc>

Audit Certificates

Audit Zertifikate müssen im Rahmen von IP's und NoE's grundsätzlich von jedem Partner jährlich eingereicht werden. Für die anderen Instrumente wird die Verpflichtung zur Einreichung von Audit Zertifikaten im Vertrag mit der Kommission festgehalten (voraussichtlich nach dem ersten Jahr und nach Beendigung des Projekts).

Für die Universität Heidelberg ist die Innenrevision für die Ausstellung der Audit Zertifikate zuständig. Erste Erfahrungen haben gezeigt, dass die Kosten zwischen 200 € und 1000 € pro Zertifikat liegen.

Zusatzklausel zum Mustervertrag

Die Europäische Kommission hat eine neue Zusatzklausel (special clause) zum Mustervertrag im 6. RP veröffentlicht. Die Zusatzklauseln zum Mustervertrag sehen Abweichungen bzw. Ergänzungen zu den im Vertrag mit der Kommission festgehaltenen Bestimmungen vor. Sie werden nach Möglichkeit bei Vertragsabschluss mit der Kommission oder auch zu einem späteren Zeitpunkt (durch Vertragsänderung) vereinbart. Eine Zusatzklausel muss vom Konsortium beantragt werden.

Die Zusatzklausel Nr. 39 sieht für bestimmte Partner eine Ausnahmeregelung hinsichtlich der Notwendigkeit von Prüfbescheinigungen (Audit Zertifikate) vor. Demnach

müssen Vertragspartner, deren EU-Beitrag für einen oder mehrere Berichtszeiträume unter 150.000 € liegt, keine Prüfbescheinigung für den / die jeweiligen Berichtszeiträume einreichen. Eine Prüfbescheinigung muss erst erbracht werden, wenn der EU-Beitrag für einen oder mehrere Berichtszeiträume, für die noch keine Bescheinigung eingereicht wurde, 150.000 € entspricht bzw. darüber liegt.

Musterkonsortialvertrag

Aktualisierte Versionen der Muster-Konsortialverträge sind verfügbar: Die vom CA-Team entworfenen Muster-Konsortialverträge - (CA-Team: Vertreter von Forschungseinrichtungen, Universitäten und der Industrie mit langjähriger EU-Projekterfahrung) - stehen nun in grundlegend überarbeiteter Version (4.05) für Integrierte Projekte (IP), Exzellenznetzwerke (NOE) und spezielle zielgerichtete Projekte (STReP) zur Verfügung. Insbesondere der Muster-Konsortialvertrag für STRePs wurde den Bedürfnissen der Nutzer angepasst. Die aktualisierten Versionen liegen auf der KoWi-Webseite oder auf der Webseite des IPR Helpdesk:

<http://www.kowi.de/rp6/default.htm> (Konsortialvertrag) oder auf <http://www.ipr-helpdesk.org/>

Wichtig:

Der Konsortialvertrag regelt das Innenverhältnis zwischen den Projektpartnern. Er ist für die großen Projekttypen (IP und NoE) obligatorisch, wird aber für alle Projekte im FP6 empfohlen. Die Anfertigung eines Konsortialvertrages sollte erst begonnen werden, wenn ein erster positiver Bescheid über den Antrag eingegangen ist, da die Erstellung des Konsortialvertrages mit erheblichem Aufwand verbunden ist. Mit den groben Inhalten sollte man sich allerdings durchaus bereits in der Antragsphase vertraut machen. Wir empfehlen den Musterkonsortialvertrag des CA-Teams.

FAQ zum Projektmanagement im 6. Rahmenprogramm

Die Europäische Kommission hat den neu eingerichteten Nationalen Kontaktstellen für rechtliche und finanzielle Fragen eine Liste mit häufig gestellten Fragen (FAQs) zum Thema „Kosten“ zur Verfügung gestellt. Hier werden Fragen zu Audits, Unterverträgen, Kostenabrechnung durch AC-Rechner, Reisekosten und Steuern, Kostenabrechnung durch KMU und Beiträge Dritter behandelt. Diese wurden im April 2005 vor allem in Bezug auf Fragen zu Kosten ergänzt.

Die Dokumente können beim EU-Büro des BMBF heruntergeladen werden:

<http://www.rp6.de/durchfuehrung/durchfuehrung/administration/finanzierungsrichtlinien>

Auch die Generaldirektion Informationsgesellschaft und Medien hat eine Sammlung häufig gestellter Fragen zum Projektmanagement im 6. RP veröffentlicht. Das 38-seitige Dokument umfasst Fragen aus den Bereichen: Erweiterung des Konsortiums (competitive calls), Konsortialvereinbarung, erstattungsfähige Kosten (u.a. Personalkosten, Unterverträge), Audit Zertifikate, Berichtswesen (Form C, Deliverables, Plan für die nächsten 18 Monate), Reviews, Zahlungsmodalitäten.

Das Dokument kann bei KoWi heruntergeladen werden über :

<http://www.kowi.de/rp/blick/default.htm> (Klick auf # Berichtswesen)

Veranstaltung

„Europäische Forschung kommunizieren“ - Konferenz in Brüssel, 14.-15. November 2005: Die Europäische Kommission kündigt die Durchführung der zweiten Konferenz „Europäische Forschung kommunizieren“ (Communicating European Research = CER 2005) an, die in Brüssel vom 14.-15. November 2005 stattfinden wird. Erwartet werden etwa 3000 Teilnehmer, unter ihnen u.a. Wissenschaftler, Medienvertreter und Kommunikationsprofis. Die Konferenz bietet die Möglichkeit der Projektpräsentation, der Diskussion zu verschiedenen Aspekten der Wissenschaftskommunikation und -präsentation sowie auch zu den Entwicklungen des 7. Forschungsrahmenprogramms.

Infos unter: http://europa.eu.int/comm/research//conferences/2005/cer2005/index_en.html

Aktuelle Infos zum 7. Forschungsrahmenprogramm der EU

Die Europäische Kommission hat am 6. April 2005 ihre offiziellen Vorschläge zur Ausgestaltung des „7. Rahmenprogramms für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration“ vorgestellt. Das 7. RP wird den Zeitraum von 2007 – 2013 umfassen und hat damit eine ein Jahr längere Laufzeit als seine Vorgänger. Vorgeschlagen ist eine Mittelzuweisung von insgesamt 75,7 Mrd. € inklusive 3 Mrd.€ für das Euratom-Programm. Das neue Rahmenprogramm soll einerseits ein hohes Maß an Kontinuität mit dem laufenden Programm aufweisen, gleichzeitig aber auch neuen Anstoß zur Realisierung der Ziele von Lissabon geben. Das neue Rahmenprogramm wird aus 4 Einzelprogrammen bestehen:

- das Programm „Zusammenarbeit“: Gefördert wird die gesamte Palette der in grenzüberschreitender Zusammenarbeit durchgeführten Forschungsmaßnahmen: von Verbundprojekten und -netzen bis hin zur Koordinierung von Forschungsprogrammen. Vorgesehen sind in diesem wichtigsten Programmteil, der die kollaborative

Forschung mit rund 44,5 Mrd.€ finanzieren soll, 9 thematischen Prioritäten:

- Gesundheit: 8,3 Mrd.€
- Lebensmittel, Landwirtschaft und Biotechnologie 2,5 Mrd.€
- Informations- und Kommunikationstechnologien 12,7 Mrd.€
- Nanowissenschaften und Nanotechnologien, Materialien und Neue Produktionstechnologien: 4,8 Mrd.€
- Energie: 2,9 Mrd.€
- Umwelt einschließlich des Klimawandels: 2,5 Mrd.€
- Verkehr (einschließlich Luftfahrt): 5,9 Mrd.€
- Sozial- und Gesellschaftswissenschaften: 0,8 Mrd.€
- Sicherheit und Raumfahrt: 4,0 Mrd.€.
- das Programm „Ideen“: Ein eigenständiger Forschungsrat (European Research Council – ERC) wird eingerichtet, um die von Forschern angeregte „Forschung an den Grenzen des Wissens“ zu unterstützen, die von einzelnen Teams, die auf europäischer Ebene im Wettbewerb stehen, durchgeführt wird; dabei werden alle wissenschaftlichen und technologischen Fachbereiche einschließlich der Ingenieurwissenschaften, der sozio-ökonomischen Wissenschaften und der Geisteswissenschaften gefördert. 11,9 Mrd.€.
- das Programm „Menschen“: Die Mobilität und Karrierechancen von Forschern werden innerhalb und außerhalb Europas unterstützt - bekannt als Marie-Curie-Maßnahmen: 7,1 Mrd.€.
- das Programm „Kapazitäten“: Unterstützt werden zentrale Aspekte europäischer Forschungs- und Innovationskapazitäten: Forschungsinfrastrukturen; Forschung zugunsten von KMU; regionale forschungsorientierte Cluster; Freisetzung des gesamten Forschungspotenzials in den „Konvergenzregionen“ der EU; Fragestellungen des Bereichs „Wissenschaft und Gesellschaft“; „horizontale“ Maßnahmen der internationalen Zusammenarbeit: 7,5 Mrd.€.

Webseiten zum 7. Forschungsrahmenprogramm:

Wer sich umfassend über das 7. RP informieren möchte, findet eine sehr übersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten Dokumente unter <http://www.kowi.de/rp/rp7/default.htm>.

Der Vorschlag für das 7. Forschungsrahmenprogramm kann hier ebenso heruntergeladen werden wie die Mitteilung zum Europäischen Forschungsraum „Building the ERA of knowledge for growth“, verschiedene Arbeitspapiere der Kommission zu administrativen Fragen und zu einzelnen Programmteilen, wie auch die nationalen Positionspapiere und die Stellungnahmen der Wissenschaftsorganisationen zum 7. RP.

Der für Forschung und Entwicklung zuständige Informationsdienst der Europäischen Kommission CORDIS hat eine ebenso ausführliche Webseite:

<http://www.cordis.lu/fp7/>.

Auch die EU hat eine neue Internetseite mit Informationen zu Forschungsthemen im 7. Rahmenprogramm eingerichtet:

http://europa.eu.int/comm/research/future/themes/index_en.html.

European Research Council

Der Europäische Forschungsrat (ERC) soll gemäß des Vorschlages der Kommission zum 7. Rahmenprogramm für die Grundlagenforschung zuständig sein. Die Kommission hat bereits Mitte 2004 eine High Level Group eingesetzt, die den Nutzen eines Europäischen Forschungsrates unter wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Signifikanz analysieren sollte.

Den Bericht der High Level Group finden Sie unter:

http://europa.eu.int/comm/research/future/pdf/hleg_fullreport_frontier_research_april2005.pdf

Neues Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation

Die Europäische Kommission hat neben dem Vorschlag zum 7. RP ebenfalls einen Vorschlag für ein Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (2007-2013) mit einem Budget von 4,213 Mrd. € angenommen.

Das Rahmenprogramm soll Maßnahmen zur Steigerung der Innovationsfähigkeit von Industrie und Unternehmen unterstützen. Besonders gefördert werden sollen dabei die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien, Umwelttechnologien sowie effizientere, erneuerbare Energiequellen.

Das Rahmenprogramm besteht aus drei spezifischen Programmen:

- Programm für unternehmerische Initiative und Innovation: Erleichterung des Zugangs zu Finanzmitteln und Unterstützung von Investitionen in Innovation
- Programm zur Unterstützung der IKT-Politik (Informations- und Kommunikationstechnologien): Förderung einer breiteren und effizienteren Nutzung von Informations – und Kommunikationstechnologien
- Programm für intelligente Energie in Europa: Unterstützung der Energieeffizienz, neuer Energiequellen und technologischer Lösungen zur Reduzierung von durch den Verkehr verursachten Treibhausgasemissionen.

Weitere Informationen unter:

http://europa.eu.int/comm/enterprise/enterprise_policy/cip/index_en.htm

EU-Webdienste

Cordis: Seite der Kommission für Forschungsprogramme:

<http://fp6.cordis.lu/fp6/home.cfm>

Kommentar: Die wichtigste Informationsquelle zum FP6

Cordis-focus: CORDIS focus liefert die neuesten Informationen über Forschung und Innovation sowie damit zusammenhängende Programme und Maßnahmen der Europäischen Union.

<http://www.cordis.lu/library/de/magazine.htm>

Cordis wire: Hier haben Sie Zugang zu Pressemitteilungen und können Ihre eigenen Pressemitteilungen einstellen.

<http://www.cordis.lu/wire/>

Europa: eine weitere Seite der Europäischen Kommission zum FP6:

http://europa.eu.int/comm/research/fp6/index_en.html

Kommentar: weniger übersichtlich

EU-Kommission – Generaldirektion Forschung: Die offizielle Seite der EU Generaldirektion für Forschung:

http://europa.eu.int/comm/dgs/research/index_de.html

Kommentar: hilfreich zum Finden der Ansprechpartner in der Kommission (in allen EU-Amtssprachen)

KOWI: Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen:

<http://www.kowi.de/rp6/default.htm>

Kommentar: sehr hilfreich, alle notwendigen Informationen gut strukturiert und deutschsprachig.

BMBF: Das deutsche Portal zum 6. Europäischen Forschungsrahmenprogramm:

<http://www.rp6.de/>

EU-Büro des BMBF: <http://www.eubuenro.de/>,

Kommentar: Inzwischen sehr umfangreiche Informationen, sehr gute Übersicht, viele Veranstaltungshinweise zum FP6.

Nationale Kontaktstellen: Alle Ansprechpartner findet man unter:

<http://www.rp6.de/beratung/deutscheberatungsstrukturen/nks>

oder:

<http://www.eubuenro.de/6rp/ansprechpartner>

1. Biowissenschaften:

<http://www.nks-lebenswissenschaften.de/nksmenu>

2. Informationstechnologien:

<http://www.kp.dlr.de/IT-NCP/>

3. Nanotechnologien:

<http://www.fz-juelich.de/ptj/index.php?index=926>,

<http://www.fz-juelich.de/ptj/nks-werkstoffe>,

<http://www.vdi.de/vdi/ns4x.php>

4. Luft- und Raumfahrt:

<http://www.dlr.de/pt-lf>, <http://www.eid.dlr.de/NKS-Raumfahrt>

5. Lebensmittelqualität/-sicherheit:

<http://www.nks-lebenswissenschaften.de/nksmenu>

6. Nachhaltige Entwicklung, Energie, Verkehr, Globale Veränderungen und Ökosysteme:

<http://www.fz-juelich.de/ptj/index.php?index=>,

<http://www.tuvpt.de/>, <http://www.gsf.de/ptukf/>, <http://pt-uf.pt-dlr.de/>

<http://www.gsf.de/ptukf/>

7. Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft:

<http://www.eubuenro.de/arbeitsbereiche/>

[buergerundregieren](http://www.eubuenro.de/buergerundregieren)

8. Politikorientierte Forschung:

<http://www.eubuenro.de>

Marie Curie:

<http://www.humboldt-foundation.de/de/programme/mariecurie/>

BAK: Bundesweiter Arbeitskreis der EU-Referenten an Hochschulen in Deutschland

<http://www.ttz.uni-magdeburg.de/bak/bak.htm>

Arbeitskreis EU-Referenten/innen Baden-Württemberg

<http://www.uni-konstanz.de/tt/euref.htm>

IV. INTERNATIONALE FORSCHUNGSFÖRDERUNG

API-Coimbra University Foreign Direct Investment Prize

The prize is aimed at rewarding papers on the theme of Foreign Direct Investment (FDI) in the scope of Engineering, Sciences, Law and Economics, amongst others.

The Prize is exclusively and entirely sponsored by BARCLAYS, with a pecuniary value of 15.000€.

The first edition of the Prize will take place during the ongoing year, with [papers to be submitted between the 30th of April and 30th of October 2005](#).

The jury is composed by a representative from the University of Coimbra, a representative from API – Invest in Portugal Agency and a personality of recognized merit to be invited by the previous two entities.

For further information please consult the Prize Regulation at:

www.investinportugal.pt

Bekanntmachung MOEL/SOEL

Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung

Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa

Mit dem BMBF Programm "Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa"; soll die Vorbereitung von Projekten der angewandten Forschung und Entwicklung und der Bildung zu den aktuellen Förderprogrammen des BMBF (www.bmbf.de/forschung/index.php) unterstützt werden. Hierzu gehören insbesondere:

Neue Technologien:

www.bmbf.de/de/1000.php

Informationsgesellschaft

www.bmbf.de/de/398.php

Nanotechnologie

www.bmbf.de/de/nanotechnologie.php

Werkstoffinnovation für Industrie und Gesellschaft

www.werkstoffinnovationen.de

Lebenswissenschaften

www.bmbf.de/de/1237.php

Gesundheitsforschung

www.bmbf.de/de/1057.php

Biomedizinische Forschung

www.bmbf.de/de/979.php

Biotechnologie

www.bmbf.de/de/1024.php

Umweltgerechte, nachhaltige Entwicklung

www.bmbf.de/de/502.php

EU-erweiterungsrelevante Themen der Verkehrsforschung

www.bmbf.de/de/1353.php

Informationen zu Förderbekanntmachungen und Förderrichtlinien des BMBF sind unter www.bmbf.de/foerderungen/677.php zu finden.

Ebenso soll die Vorbereitung von Projekten zu den folgenden thematischen Prioritäten des 6. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union (www.rp6.de), aber auch zu anderen forschungsrelevanten EU-Programmen unterstützt werden:

Biowissenschaften, Genomik, und Biotechnologie (www.rp6.de/inhalte/thematiken/biowissenschaften)

Technologien für die Informationsgesellschaft

www.rp6.de/inhalte/thematiken/infotech

Nanotechnologien und -wissenschaften, Werkstoffe, Produktionsverfahren

www.rp6.de/inhalte/thematiken/nanowerkstoffe

Lebensmittelqualität und und -sicherheit (www.rp6.de/inhalte/thematiken/lebensmittelsicherheit)

Nachhaltige Entwicklung

www.rp6.de/inhalte/thematiken/nachhaltigeentwicklung

Neue Projekte: Unterstützt werden Maßnahmen zur Konzeption und Planung von Projekten, deren Förderung unter einem BMBF- Fachprogramm oder einem Programm der EU beantragt werden soll. Hierzu gehören Anbahnungsreisen, Expertentreffen, thematische Workshops, zeitlich befristete Untersuchungen der Durchführbarkeit (Laufzeit bis zu max. 4 Monaten) und Pilotuntersuchungen (bis max. 12 Monate).

Integration in laufende Projekte: Maßnahmen, wie z.B. Anbahnungsreisen, Expertentreffen, Workshops zur Einbeziehung von Partnern aus den MOEL/SOEL in bereits begonnene, vom BMBF geförderte Projekte können unterstützt werden, sofern damit ein deutlicher Mehrwert verbunden ist. Vorlaufkosten zur Durchführung besonderer Aktionen zur Integration von Forschungseinrichtungen aus den MOEL/SOEL in bereits genehmigte integrierte Projekte des 6. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union können ebenfalls bezuschusst werden.

[Fristen: Anträge werden laufend entgegengenommen](#)

Umsetzung des BMBF Programms durch das:

Internationale Büro des BMBF beim

Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

Königswinterer Straße 522-524

D-53227 Bonn

Tel.: 0228 4492-451, Fax: 0228 4492-400

Internet: www.internationales-buero.de

<http://www.bmbf.de/foerderungen/2198.php>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) setzt Forschungsk Kooperation zu erneuerbaren Energien mit Israel fort

Gefördert werden gemeinsame Projekte deutscher und israelischer Forschungsinstitute und Hochschulen über Sonnenenergie, Windenergie, Geothermie und Wasserkraft. Neu ist unter anderem, dass künftig auch Forschungsinstitute aus anderen Ländern des Nahen Ostens an Kooperationsprojekten teilnehmen können. Dies umfasst auch palästinensische Institute.

Gemeinsame Anträge sind noch bis zum [31.07.2005](#) möglich.

<http://www.cogeril.de/index.php?index=2100>

DAAD

Studienaufenthalte deutscher Wissenschaftler in den Ländern des Kaukasus und Zentralasien (GUS) im Rahmen bilateraler Wissenschaftler-austausch-Programme

DAAD fördert Studien- bzw. Forschungsaufenthalte deutscher Wissenschaftler an Hochschulen oder Forschungseinrichtungen der Region (Armenien, Aserbaidschan, Georgien - sowie die südlichen Staaten der GUS - Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan). Viele Länder dieser Region bieten insbesondere für Feldforschungen interessante Möglichkeiten.

Grundsätzlich werden alle Fachrichtungen gefördert.
Laufzeit: 2 Wochen bis zu 3 Monaten

Voraussetzung: Klar umrissenes Forschungsvorhaben/ Einladung durch eine ausländische Hochschule oder ein Forschungsinstitut. Der Antragsteller muss als Hochschullehrer oder Wissenschaftler an einer deutschen Hochschule oder Forschungseinrichtung beschäftigt sein und sollte in der Regel die Promotion abgeschlossen haben.

Eine Bewerbung ist [jederzeit](#) möglich, sollte aber drei Monate vor Beginn des geplanten Aufenthalts beim DAAD vorliegen.

Bewerbung, Durchführung und Abrechnung der Reise müssen noch im Kalenderjahr 2005 erfolgen.

Weitere Informationen zur Bewerbung, Leistungen, etc. sind direkt beim DAAD, Referat 326, Frau Przybysz, Tel.: 0228-882617, E-Mail: przybysz.mail.daad.de zu erhalten.

DFG Mercator-Gastprofessuren

Mit dem Mercator-Gastprofessurenprogramm bietet die DFG deutschen wissenschaftlichen Hochschulen die Möglichkeit, hochqualifizierte im Ausland tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu einem von der DFG finanzierten Aufenthalt in ihren Instituten einzuladen. Im Vordergrund des Gastaufenthaltes soll die von Gast und Gastgeber getragene Zusammenarbeit an gemeinsamen Forschungsvorhaben stehen; mit der Übernahme von Aufgaben in der Lehre durch die Gäste soll die forschungsbetonte Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses eine deutliche internationale Komponente in den gastgebenden Instituten erhalten.

Anträge können nur von der einladenden deutschen Hochschule gestellt werden und müssen vom Rektor befürwortet werden.

Ein Antrag kann [jederzeit](#) gestellt werden.

Infos unter:

http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/wissenschaftliche_kontakte/mercator/

DFG-Info

Abkommen ermöglicht deutsch-chinesische Transregio

Deutsch-chinesischen Forschungsteams steht ab sofort die Möglichkeit offen, in Transregio-Sonderforschungsbereichen mit einem Standort in China zusammenzuarbeiten. Transregio sind Sonderforschungsbereiche, die an mehreren Standorten angesiedelt sind. Ein im April 2005 in Peking geschlossenes Abkommen über die gemeinsame Förderung von deutsch-chinesischen Kooperationsprojekten zwischen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Nationalen Wissenschaftsorganisation der Volksrepublik China, der National Natural Science Foundation of China (NSFC), ermöglicht dies.

Ein Ziel des Abkommens ist es, langfristig angelegte Forschungsk Kooperationen zu unterstützen, in denen Wissenschaftler an mehreren Standorten im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprogramms zusammenarbeiten.

Mit dem Abkommen wird der Weg beschrieben, auf dem deutsche Hochschulen im Rahmen des Programms Sonderforschungsbereiche (SFB) die Einrichtung von Transregio (SFB/TR) beantragen können. Dabei wird der deutsche Anteil des gemeinsamen Vorhabens von der DFG, der chinesische Anteil von der NSFC getragen. Die DFG unterstützt die Integration außerdem durch zusätzliche Kooperationsmittel für Reisen, Kolloquien oder den Austausch von Wissenschaftlern.

Weitere Informationen im Internet

http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/koordinierte_programme/sonderforschungsbereiche/sfb_international/index.html

Dr. Suzanne Zittartz-Weber

Tel. 0228/885-2388

[E-Mail suzanne.zittartz-weber@dfg.de](mailto:suzanne.zittartz-weber@dfg.de)

Dr. Klaus Wehrberger

Gruppe Sonderforschungsbereiche

Tel. 0228/885 –2355

[E-Mail klaus.wehrberger@dfg.de](mailto:klaus.wehrberger@dfg.de)

Französisches Außenministerium bietet deutschen Forschern Post-Doc-Stipendien

Die von der Abteilung für Wissenschaft und Technologie der Französischen Botschaft in Deutschland gewährten Stipendien sollen Forschungsvorhaben fördern, die sich durch ein hohes wissenschaftliches Niveau und eine für die deutsch-französische Zusammenarbeit wertvolle Ausrichtung kennzeichnen.

Dieses Programm bietet Forschern/innen die Möglichkeit eines Post-Doc-Forschungsaufenthalts in Frankreich für einen Zeitraum von 12 Monaten. Die Fachgebiete sind Gesundheit, nachhaltige Entwicklung und Nanotechnologie. Die Bewerber/innen bekommen 1.704 € monatlich, zzgl. Krankenversicherung.

Folgende Auflagen sind zu beachten: Die Bewerber/innen müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, bzw. den Nachweis eines Schul- und Hochschulbesuchs in Deutschland erbringen und jünger als 35 Jahre alt sein. Bewerbungsunterlagen können ohne Termineinschränkungen eingereicht werden.

Kontakt:

Martine Poirier

Französische Botschaft in Deutschland, Abteilung für Wissenschaft und Technologie

Pariserplatz 5, D 10117 Berlin

Tel.: 030 590 03 92 56

[E-Mail: martine.poirier@diplomatie.gouv.fr](mailto:martine.poirier@diplomatie.gouv.fr)

Quelle: Wissenschaft Frankreich Nr. 77 (elektronisches Bulletin der Abteilung für Wissenschaft und Technologie der Französischen Botschaft in Deutschland)

Stipendien zur Fortbildung an der Ecole Nationale d'Administration (ENA) 2005 bis 2007

Diese Stipendien des DAAD dienen zur Fortbildung an der renommierten französischen Verwaltungshochschule ENA. Diese bietet für Absolventen aller Fachrichtungen

ein Aufbaustudium im Rahmen von zwei unterschiedlichen "cycles internationaux" an.

Von besonderem Interesse dürfte dabei der "cycle international court (2005/2006)" sein, der insbesondere der beruflichen Weiterbildung von Angestellten und Beamten des höheren Dienstes mit mehrjähriger Berufserfahrung in verantwortungsvoller Position dient.

Weitere Auskünfte werden von Francoise Merta, Referat 312 erteilt.

<http://www.daad.de>

Deutschland und Israel erhöhen Stiftungskapital GIF um 50 Millionen Euro

Deutschland und Israel stärken ihre Forschungszusammenarbeit und haben sich auf ein Abkommen geeinigt, das der Deutsch-Israelischen Stiftung für Wissenschaftliche Forschung und Entwicklung (GIF) bis 2007 weitere 50 Millionen Euro zuspricht. Dabei wird jedes Land 25 Millionen Euro übernehmen. Noch in diesem Jahr soll mit je 5 Millionen Euro der Anfang gemacht werden. Die Aufstockung soll die deutsch-israelische Forschung in zukunftsrelevanten Bereichen wie beispielsweise der Biotechnologie oder Medizintechnik fördern.

GIF fördert und finanziert Forschungsprojekte, die gemeinsam von israelischen und deutschen Forscherinnen und Forschern eingereicht werden. Aus rund 4.500 Forschungsanträgen sind bisher 875 Zuwendungen mit einer Gesamtsumme von 138 Millionen Euro vergeben worden. Mit den geplanten 50 Millionen Euro erhöht sich das GIF-Kapital auf 210 Millionen Euro.

Im Jahr 2000 rief die Stiftung zudem das GIF Young Scientists' Program für deutsche und israelische Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler bis 40 Jahre ins Leben. Das Programm unterstützt die Forscherinnen und Forscher Kooperationen mit dem Partnerland einzugehen. Bisher sind 84 Nachwuchswissenschaftler für jeweils ein Jahr mit durchschnittlich 40.000 Euro gefördert worden.

Haniel-Stipendienprogramm

Ausgezeichnete Nachwuchskräfte sollen Zusatzqualifikationen zur Übernahme von Aufgaben in der internationalen Arbeitswelt erwerben. Jährlich 7 - 8 Stipendien werden für Auslandsstudium und anschließendes Praktikum im außereuropäischen und europäischen Ausland (insbesondere Zusatzstudien in Osteuropa, Asien, Lateinamerika, Afrika oder im Nahen Osten) vergeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

- offen für Studierende aller Fachrichtungen, die ein vertieftes Interesse an wirtschaftlichen Fragestellungen haben
- abgeschlossenes Hochschul- oder Fachhochschulstudium (mindestens Bachelor)
- Höchster bei Bewerbung: 30 Jahre
- Mindestnote "gut", bei Juristen "vollbefriedigend"
- Vorherige Förderung durch die Studienstiftung ist nicht notwendig

Termin: 01. November 2005

Kontakt:

Studienstiftung des deutschen Volkes

Frau Dr. Sybille Kalmbach

Ahrstr. 41

53175 Bonn

Tel.: 0228/82096-247

Fax: 0228/82096-67

E-Mail: kalmbach.mail.studienstiftung.de

und

Gabriele Matheja

Tel.: 0228/8 20 96-464

E-mail: matheja@studienstiftung.de

Gemeinsames Förderprogramm der DFG und des National Institutes of Health (NIH)

Die NIH/DFG Research Career Transition Awards sollen jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit geben, über einen zusammenhängenden Zeitraum von fünf Jahren (mit der Option der Verlängerung um ein weiteres Jahr) Forschungsarbeiten zunächst an einem der NIH-Institute in den USA und im Anschluss an einer deutschen Forschungseinrichtung durchzuführen. Besonders hervorzuheben ist, dass für die ersten zwei Jahre in Deutschland nach Rückkehr aus dem Ausland eine erneute Antragstellung und Begutachtung nicht erforderlich ist. Das Angebot wendet sich an den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Postdoc-Phase. Die Promotion darf zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht länger als vier Jahre zurückliegen.

Die erste Förderphase besteht aus einem mindestens zweijährigen und maximal dreijährigen Aufenthalt an einem der 27 NIH-Institute. Die Finanzierung dieser Phase sowie die Anreise in die USA wird von den NIH getragen und ist mit dem gastgebenden Institut selbstständig anzubahnen. In dieser ersten Phase übernimmt die DFG die Kosten für bis zu vier Reisen nach Deutschland, die dazu dienen sollen, die zweite Phase vorzubereiten.

In der zweiten Phase übernimmt die DFG die Förderung der Wissenschaftlerin oder des Wissenschaftlers durch die Finanzierung einer eigenen Stelle in Deutschland sowie Sachmittel in Höhe von 30 000 Euro für einen Zeitraum von zwei Jahren. Es besteht zusätzlich die Möglichkeit, eine weitere Verlängerung um ein Jahr zu beantragen.

Die Wahl der aufnehmenden Institution muss erst gegen Ende der ersten Phase getroffen werden. Mit Aufnahme in das Programm erfolgt eine Förderentscheidung über beide Phasen, also über die gesamte Laufzeit. Alternativ zur Inanspruchnahme der eigenen Stelle besteht die Möglichkeit, gegen Ende des Aufenthaltes in den USA einen Neu-Antrag im Emmy-Noether-Programm zu den dort geltenden Bedingungen zu stellen (erfordert erneute Begutachtung).

Das Programm wird zweimal jährlich ausgeschrieben. Antragstellung kann jeweils bis zum 30. September und bis zum 31. März eines Jahres erfolgen.

Anträge sind einzureichen bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft z. H. Dr. Alexandra Moreno-Borchart Kennedyallee 40 53175 Bonn.

Allgemeine Informationen zum Programm und ein Leitfaden für die Antragstellung sind abrufbar unter:

www.dfg.de/nih_dfg_program/.

Fachliche Informationen erteilt

Dr. Alexandra Moreno-Borchart, DFG,

Tel.: 0228/885-2565

E-Mail: alexandra.morenoborchart@dfg.de.

Informationen zu Verfahrensfragen erteilt

Susanne Knoop, DFG

Tel.: 0228/885-2747

E-Mail: susanne.knoop@dfg.de.

Für die Anbahnung von Kontakten mit NIH-Instituten und zur weiteren Information über dieses Programm wurde von den NIH die Webseite

<http://fellowshipoffice.niddk.nih.gov/NIH-DFG/> bereitgestellt.

Roman Herzog-Forschungsstipendien

Die Roman Herzog-Forschungsstipendien, von denen jährlich 12 vergeben werden, richten sich an exzellente Nachwuchswissenschaftler aus Mittel- und Südosteuropa (einschließlich Baltikum), die einen Forschungsaufenthalt (6-12 Monate) in Deutschland planen. Bewerben können sich Postdoktoranden aus allen Fachbereichen, die nicht älter als 35 Jahre sind und eine mehrjährige Forschungstätigkeit nachweisen können. Das Forschungsprojekt muss qualitativ hochwertig sein und sollte zusammen mit einer schriftlichen Betreuungszusage der gastgebenden deutschen Institution eingereicht werden.

Erfolgreiche Bewerber erhalten monatlich zwischen 1600 € und 2100 €, sowie Reisekosten, Familienzulage und Krankenversicherungsbeiträge. Zusätzlich werden Stipendien für die Teilnahme an einem deutschen Sprachkurs vergeben.

Bewerbungsschluss für die nächste Runde ist der

31. 07. 2005.

Ansprechpartnerin:

Christina Tschorr

Infos und Unterlagen:

http://www.humboldt-foundation.de/de/programme/stip_aus/rh.htm

Rosa Luxemburg-Stiftung

Um ein durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung ausgereichtes Promotionsstipendium des BMBF können sich alle Promovierenden unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft bewerben, die an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule oder Universität im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zur Promotion oder zu einem forschungsbezogenen Aufbaustudium zugelassen sind. Von den Bewerberinnen und Bewerbern werden ein sehr guter Studienabschluss und ein ausgeprägtes gesellschaftliches Engagement erwartet.

Die AntragstellerInnen sollten in der Regel das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Das Promotionsstipendium ist weitgehend einkommenunabhängig und beträgt z. Zt. 920,-€ im Monat. Hinzu kommen eine monatliche Forschungskostenpauschale in Höhe von derzeit 100,-€ und ggf. Zuschläge.

Die Regelförderdauer beträgt 2 Jahre, sie kann im Einzelfall um bis zu zweimal ein halbes Jahr verlängert werden.

Das Stipendium wird zunächst für ein Jahr bewilligt.

Termin: 31. Oktober 2005

Kontakt:

Rosa Luxemburg Stiftung

Studienwerk

Franz-Mehring-Platz 1

10243 Berlin

Tel.: 030/44310223

Fax: 030/ 44310188

E-Mail: studienwerk@rosalux.de

<http://www.rosalux.de/cms/index.php?id=4517>

TransCoop-Programm 2005/II

Die Alexander von Humboldt-Stiftung vergibt im TransCoop-Programm Zuschüsse für deutsch-amerikanische und/oder -kanadische Wissenschaftskooperationen in den Geistes-, Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften.

Gefördert werden gemeinsame Forschungskoperationen zwischen promovierten Wissenschaftlern bzw. Forschergruppen der drei Länder.

Im TransCoop-Programm werden zwei Bewerbungstermine angeboten. Das Bewerbungsverfahren für TransCoop-Kooperationen, die im Mai 2006 beginnen, endet am 31. Oktober 2005.

Weitere Informationen können unter dem Link abgerufen werden

<http://www.humboldt-foundation.de/transcoop>

INTAS – Begleitmaßnahmen-Programm 2003-2006

Die Internationale Vereinigung zur Förderung der Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern der Neuen Unabhängigen Staaten (NUS) der ehemaligen Sowjetunion (INTAS) hat ihr Begleitmaßnahmen-Programm für den Zeitraum von 2003 bis 2006 eingeleitet.

Im Rahmen der Einleitung des Programms wurden drei Aufrufe vorgelegt:

1. Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für die Unterstützung von Sommerkursen
2. Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für Infrastrukturmaßnahmen
3. Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für strategische wissenschaftliche INTAS-Workshops

Detaillierte Informationen zu den Aufrufen erhalten Sie über die u.a. URL.

FRISTEN:

jeweils 30.04. und 31.10.2003-2006:

Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für strategische wissenschaftliche INTAS-Workshops

jeweils 30.04. und 31.10.2003-2006:

INTAS-Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für die Unterstützung von Sommerkursen

jeweils 30.04. und 31.10.2003-2006:

INTAS-Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für Infrastrukturmaßnahmen

Infos unter:

www.intas.be/fund/ccannouncementMarch2003.htm

Anbahnungsmaßnahmen WTZ (Wissenschaftlich Technologische Zusammenarbeit)

Für die Anbahnung von Projekten und Programmen der internationalen Zusammenarbeit in Forschung, Technologie und Bildung stehen besondere Mittel zur Verfügung, die von den Internationalen Büros des BMBF vergeben werden. Diese haben die Aufgabe, das Ministerium bei der internationalen Zusammenarbeit zu unterstützen. Sie sind nach Regionen und den Partnerländern des BMBF organisiert.

Das Internationale Büro des BMBF beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) betreut die Zusammenarbeit mit

- Asien, Australien und Neuseeland

Infor 1/2005

- Nord- und Südamerika
- Europa und den Ländern der GUS.

Das Internationale Büro beim FORSCHUNGSZENTRUM JÜLICH (FZJ) betreut die Zusammenarbeit mit

- Afrika und den nicht-afrikanischen arabischen Ländern
- Türkei und Israel

Die Internationalen Büros sind im Auftrag des BMBF in bestimmten Ländern und in ausgewählten fachlichen Schwerpunktbereichen der Zusammenarbeit aktiv. Sie unterstützen insbesondere im Vorfeld und flankierend zu den Fachprogrammen des BMBF Kontakte von Institutionen und Wissenschaftlern verschiedener Länder, um die Kooperationsinteressen zu identifizieren und gemeinsame Forschungsprojekte vorzubereiten sowie durchzuführen.

Projektpartner in der Zusammenarbeit sind Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen.

Bei der finanziellen Unterstützung meist mehrjähriger Projekte handelt es sich in der Regel um Zuschüsse zu Kosten von Reisen deutscher Wissenschaftler und Experten ins Ausland und zu den Aufenthaltskosten ausländischer Wissenschaftler und Experten in Deutschland. Mit den meisten Partnerländern wurde vereinbart, dass sie auf ihrer Seite die entsprechenden Kosten tragen. In Ausnahmefällen können vom IB auch sonstige projektspezifische Kosten übernommen werden, z.B. für wissenschaftliches Gerät.

Anträge sind auf deutscher Seite an die Internationalen Büros zu stellen, auf ausländischer Seite an eine entsprechende Förderinstitution.

European Science Foundation

Die Hauptziele der ESF sind die Förderung von europäischen Kooperationen in Grundlagenforschung (Mobilität von Wissenschaftlern, freier Fluss von Informationen und Ideen, Nutzung von Forschungseinrichtungen) sowie Prüfung von und Beratung zu Forschung und wissenschaftspolitischen Fragen von strategischer Bedeutung. Es sind alle wissenschaftlichen Disziplinen von Ingenieurwissenschaften, Lebens- und Umweltwissenschaften, Medizin bis zu Geistes- und Gesellschaftswissenschaften vertreten.

Die ESF fördert u.a. Workshops, Konferenzen, Netzwerke, wiss. Programme, Fellowships.

Nähere Informationen zu laufenden Programmen finden Sie auf der Internetseite der ESF:

<http://www.esf.org/>

Weitere Hinweise auf Stiftungen finden Sie auf unserer Internetseite

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/foerderung/foerderinstitutionen.html>

V. NACHWUCHSFÖRDERUNG

AvH – Feodor Lynen Stipendien

Forschungsstipendien für deutsche Post-Docs

Die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) bietet hoch qualifizierten, promovierten deutschen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern (Altersgrenze: 38 Jahre) aus allen Fachgebieten im Rahmen des Feodor Lynen-Programms die Möglichkeit, langfristige Forschungsvorhaben (1 - 4 Jahre) an ausländischen Instituten durchzuführen. Der Gastgeber muß ein von der Humboldt-Stiftung früher geförderter ausländischer Wissenschaftler (Forschungsstipendiat oder Forschungspreisträger) sein.

Hinweis: Der Auslandsaufenthalt im Rahmen des Feodor Lynen-Programms wird nicht auf die sogenannte „12 Jahres-Regel“ der neuen Fassung des Hochschulrahmengesetzes angerechnet.

Bewerbungsfristen für Anträge:

Antragseingang bis zum [10. Oktober](#) für die Februar-Sitzung

Antragseingang bis zum [10. Februar](#) für die Juni-Sitzung

Antragseingang bis zum [10. Juni](#) für die Oktober-Sitzung

Ansprechpartnerin: Christina Tschorr

E-mail: lynen.select@avh.de

Online-Bewerbung im Feodor Lynen-Forschungsstipendienprogramm:

Seit einigen Monaten haben deutsche NachwuchswissenschaftlerInnen die Möglichkeit, ihre Bewerbungsunterlagen online abzugeben!

Näheres unter:

http://www.humboldt-foundation.de/de/programme/stip_deu/flf_onlinebewerb.htm

Weitere Programme der AvH-Stiftung unter:

<http://www.avh.de/>

DFG-Graduiertenkollegs - Antragskurzfassung

Um bei stark gestiegenem Interesse am Programm Graduiertenkollegs auch weiterhin die Qualität des Begutachtungsprozesses aufrecht erhalten zu können, führt die DFG ab sofort eine verbindliche „Antragskurzfassung“ ein.

Wie bereits bekannt ist, können Einrichtungs- und Fortsetzungsanträge für Graduiertenkollegs jeweils zum 1.4. und 1.10. eines Jahres bei der DFG eingereicht werden. Die Entscheidung über die Anträge erfolgt ca. 6 Monate

nach Antragstellung. Um eine sachgerechte und zügige Begutachtung weiterhin gewährleisten zu können, wird ab sofort von allen Antragstellern drei Monate vor dem offiziellen Antragstermin, also jeweils zum [1.1.](#) oder zum [1.7. eines Jahres](#), vorab eine Antragskurzfassung erwartet. Diese Kurzfassung dient der Organisation des Begutachtungsprozesses, sie wird von der Geschäftsstelle der DFG ausschließlich als internes Arbeitspapier verwendet.

Die Antragskurzfassung enthält:

A. formale Angaben

1. Thema (in deutscher und englischer Fassung)
2. Antrag stellende Hochschule/n
3. Antrag stellende Wissenschaftler (i.d.R. 5-10) vollständige Namensliste (Lehrstuhl/Institut/ gegebenenfalls außeruniversitäre Einrichtung), genaue Dienstanschrift, einschlägiges Fachgebiet

B. inhaltliche Angaben

4. Skizzierung der zentralen Forschungsideen und aller inhaltlich relevanten Gesichtspunkte (maximal drei Seiten DIN A4), die es erlaubt, die notwendige Begutachtungsexpertise für den Antrag zusammenzustellen

C. Forschungsprofile aller Antragsteller (Betreuer)

5. tabellarischer wissenschaftlicher Werdegang
6. Publikationsverzeichnis der letzten 5 Jahre

Sollten sich im Antrag gegenüber der vorab eingereichten Antragskurzfassung begutachtungsrelevante Änderungen ergeben haben, muss in einem Begleitschreiben zum Antrag darauf aufmerksam gemacht werden, um so gegebenenfalls weitere GutachterInnen kurzfristig hinzu ziehen zu können.

Diese und weitere Informationen können unter <http://www.dfg.de/gk> abgerufen werden.

Rückfragen an:

Dr. Jörg Schneider

Leiter der Gruppe Graduiertenkollegs

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40

53175 Bonn

Finanzierung der eigenen Stelle durch die DFG für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler

Die Frist zur Beantragung der eigenen Stelle wurde von [fünf auf sechs Jahre](#) nach der Promotion verlängert.

Innerhalb dieses Zeitraums besteht die Möglichkeit im Rahmen eines Projektes im Inland, für das ein Sachbeihilfeantrag gestellt wird (DFG-Vordruck 1.02), die eigene Stelle in der Regel nach BAT IIa bzw. BAT-O IIa einzuwerben. In begründeten Einzelfällen (z.B. Erziehungszeiten) kann die Antragsfrist verlängert werden. Wenn das Projekt es erfordert, kann nach einer Förde-

zung von zwei Jahren die eigene Stelle maximal um ein Jahr verlängert werden.

Dem Antrag ist eine Erklärung der aufnehmenden Institution beizufügen, in der sie sich verpflichtet, die Arbeitgeberfunktionen für die Laufzeit der Bewilligung zu übernehmen und im Zusammenwirken mit der Beihilfeempfängerin oder dem Beihilfeempfänger die Rahmenbedingungen für die Durchführung des Projektes zu gewährleisten.

http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/nachwuchsfoerderung/eigene_stelle.html

Noether-Programm der DFG (Auslandsstipendien und Nachwuchsgruppen)

Das Emmy-Noether-Programm möchte jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern einen Weg zu früher wissenschaftlicher Selbständigkeit eröffnen. Forscherinnen und Forscher erwerben durch eine bis zu sechsjährige Förderung im Anschluss an die Promotion die Befähigung zum Hochschullehrer. Die Qualifizierung umfasst einen zweijährigen Forschungsaufenthalt im Ausland sowie anschließend eine eigenverantwortliche Forschungstätigkeit im Inland.

Informationen unter:

http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/nachwuchsfoerderung/emmy_noether/

Flexiblere Zugangsvoraussetzungen im Emmy Noether-Programm

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat ihr Programm zur Förderung des wissenschaftlich exzellenten Nachwuchses, das Emmy Noether-Programm, fünf Jahre nach seiner Einführung überarbeitet. Flexiblere Zugangsvoraussetzungen sollen sicherstellen, dass individuelle Karrierewege herausragender Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler besser berücksichtigt werden können. Zu den Maßnahmen gehört der Wegfall der Altersgrenzen zugunsten einer Regelung, die den Zeitpunkt der Promotion als Maßstab setzt, eine flexible Gestaltung der notwendigen Auslandserfahrung und die Einführung persönlicher Auswahlgespräche. Außerdem gehört die Stipendiumsphase im Ausland nicht länger zu dem Programm, sondern wird dem Förderinstrument „Forschungsstipendium“ zugeordnet.

Im Einzelnen beschloss der Hauptausschuss der DFG in seiner Sitzung vom 14. Oktober 2004

folgende Änderungen:

- Auf die Phase I des Programms soll zukünftig verzichtet werden, da die DFG mit dem Forschungsstipendium

eine adäquate Möglichkeit für einen Postdoc-Aufenthalt im Ausland bietet.

- Voraussetzung für die Leitung einer Nachwuchsgruppe im Emmy Noether-Programm ist eine Postdoc-Phase, in der die Antragstellerin oder der Antragsteller wissenschaftliche Selbstständigkeit erlangt hat. Dies ist in aller Regel nach einer zweijährigen Postdoc-Zeit anzunehmen.

- Die Bewilligung einer Nachwuchsgruppe setzt voraus, dass die oder der Geförderte über substantielle internationale Forschungserfahrung verfügt, in der Regel nachgewiesen durch mindestens zwölfmonatige wissenschaftliche Auslandserfahrung während der Promotion oder in der Postdoc-Phase oder durch gleichwertige wissenschaftliche Kooperationen mit Forschern im Ausland.

- Bewerberinnen und Bewerber können bis zu vier Jahre nach der Promotion in das Programm aufgenommen werden.

- Die Auswahlentscheidung für die Einrichtung einer Emmy Noether-Nachwuchsgruppe fällt in der Regel auf Grund einer schriftlichen Begutachtung und persönlicher Auswahlgespräche.

- Die Förderung im Emmy Noether-Programm hat in der Regel eine Laufzeit von fünf Jahren. Im Einzelfall kann die Nachwuchsgruppe bei Vorliegen besonderer Voraussetzungen auf Antrag um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Informationen zu Verfahrensfragen im Emmy Noether-Programm erteilt Volker Kreutzer,

E-Mail: volker.kreutzer@dfg.de, zu strategischen Fragen der Nachwuchsförderung Dr. Beate Scholz, E-Mail: beate.scholz@dfg.de.

Informationen zum Emmy Noether-Programm im Internet unter:

www.dfg.de/wissenschaftliche_karriere/emmy_noether/

Informationen zu den Forschungsstipendien unter:

www.dfg.de/forschungsfoerderung/nachwuchsfoerderung/stipendien/kompaktdarstellung_forschungsstipendium.html

Heisenberg-Stipendien (Habilitationstipendium) der DFG

Das Heisenberg-Stipendium hat zum Ziel, junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich bereits für die Hochschullehre qualifiziert haben, hochqualifiziert sind und sich durch herausragende Leistungen ausgewiesen haben, zu fördern und der Wissenschaft zu erhalten.

Herausragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die alle Voraussetzungen für die Berufung auf eine Langzeit-Professur erfüllen, soll ermöglicht werden, sich auf eine wissenschaftliche Leitungsposition vorzubereiten

und in dieser Zeit weiterführende Forschungsthemen zu bearbeiten.

Antragsberechtigt sind Nachwuchswissenschaftler/innen aller Fachdisziplinen bis 35 Jahre, die ihre Berufbarkeit auf eine Professur durch eine Habilitation oder durch habilitationsäquivalente Leistungen nachweisen können und durch besonders herausragende wiss. Leistungen ausgewiesen sind. Ausnahmen von der Altersgrenze sind nur bis zur Vollendung des 40. Lebensjahres bei besonderer Begründung möglich.

Art und Umfang der Förderung
Stipendiengrundbetrag sowie monatlicher pauschalierter Zuschuss zur Deckung von Sach- und Reisekosten

http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/nachwuchsfoerderung/kompaktdarstellung_heisenbergprogramm.html

DFG Forschungsstipendien

Ziel der Förderung ist es, jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu ermöglichen, an einem Ort ihrer Wahl im In- oder Ausland ein umgrenztes Forschungsprojekt durchzuführen, sich in diesem Zusammenhang in neue wissenschaftliche Methoden einzuarbeiten oder ein größeres Forschungsvorhaben abzuschließen.

Antragsberechtigt sind deutsche NachwuchswissenschaftlerInnen und aller Fachdisziplinen mit abgeschlossener wissenschaftlicher Ausbildung (grds. Promotion), ausländische Nachwuchswissenschaftler/innen aller Fachdisziplinen mit abgeschlossener wissenschaftlicher Ausbildung (grds. Promotion), sofern sie sich seit mehreren Jahren in Deutschland aufhalten und inzwischen dort ihren Lebensmittelpunkt haben (Auslandsstipendium und Inlandsstipendium); ansonsten nur für Inlandsstipendien. In beiden Fällen ist Voraussetzung, dass sie erklären zukünftig im Inland wissenschaftlich tätig sein zu wollen. Ältere promovierte Wissenschaftler ausnahmsweise, um sich einer Forschungsaufgabe von besonderer Bedeutung widmen zu können.

Dauer der Förderung:
in der Regel bis zu 2 Jahren; bei Teilstipendien: in der Regel bis zu 2 Jahren Verlängerung entsprechend der Reduzierung möglich.

Antragsfrist:
Antrag kann [jederzeit](#) gestellt werden!

Forschungs- und Transferpool

Anträge an den Forschungs- und Transferpool der Universität Heidelberg sind über das Forschungsdezernat einzureichen. Der Forschungspool soll vornehmlich

der Anschubfinanzierung von Forschungsprojekten dienen, die von Nachwuchswissenschaftlern bearbeitet werden.

Weitere Informationen nebst Antragsformular unter:
<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/foerderung/foerderung.html>

Kontakt:
Dr. Jens Hemmelskamp, Tel.: 06221/54-2145,
E-mail: hemmelskamp@zuv.uni-heidelberg.de
Dr. Norbert Huber, Tel.: 06221/54-2157,
E-mail: nhuber@zuv.uni-heidelberg

Gottlieb Daimler und Karl Benz Stiftung - Promotionsstipendien

Die Gottlieb Daimler und Karl Benz Stiftung vergibt Promotionsstipendien für die Forschungstätigkeit junger Deutscher im Ausland sowie junger ausländischer Wissenschaftler an deutschen Forschungseinrichtungen. Das Programm ist für alle Fachdisziplinen, Themen und Länder offen.

Bewerben können sich deutsche Graduierte, die im Rahmen Ihrer Promotion einen Auslandsaufenthalt planen, sowie ausländische Studierende, die zum Zweck ihrer Promotion den Aufenthalt an einer deutschen Forschungseinrichtung beabsichtigen. Voraussetzung ist ein eigenes Forschungsvorhaben und die Eingliederung in eine wissenschaftliche Einrichtung im Gastgeberland. Die Altersgrenze beträgt 30 Jahre. Darüber hinaus sollte der letzte akademische Abschluss (Diplom oder Master) zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht länger als ein Jahr zurückliegen.

Es erfolgt keine Abschlussfinanzierung, d. h. Promovierende, die bereits länger als ein Jahr aus anderen Quellen finanziert wurden, können sich für dieses Programm nicht bewerben.

[Nächster Bewerbungstermin: 01.10.2005](#)

Ansprechpartner bei der Gottlieb Daimler - und Karl Benz - Stiftung:

Frau Petra Jung
Gottlieb Daimler- und Karl Benz-Stiftung
Dr.-Carl-Benz-Platz 2
D-68526 Ladenburg
Tel.: (0 62 03) 10 92-16
Fax: (0 62 03) 10 92-5
E-Mail: info@daimler-benz-stiftung.de

Nähere Informationen:
<http://www.daimler-benz-stiftung.de/home/fellowship/de/start.html>

Promotionsstipendien der Degussa Stiftung

Einen Förderungsschwerpunkt der Degussa Stiftung stellt die Vergabe von Stipendien für wissenschaftliche Nachwuchskräfte dar: Unterstützt werden Diplomarbeiten von Studierenden an Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen sowie Promotionsvorhaben und Studien von Postdoktoranden. Ebenso Berücksichtigung finden können Aufbau- und Ergänzungsstudien sowie Praktika im Ausland. Dabei konzentriert sich die Degussa Stiftung auf die Förderung von Studierenden aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Studiengängen, insbesondere der chemischen Wissenschaften.

Geförderte Fachrichtungen

- * Anorganische Chemie
- * Organische Chemie
- * Analytische Chemie
- * Physikalische Chemie
- * Biologische Chemie
- * Technische Chemie
- * Makromolekulare Chemie
- * Physik * Mathematik
- * Ingenieurwissenschaften
- * Verfahrenstechnik
- * Informatik
- * Materialwissenschaften
- * MBA (aufbauend auf einen naturwissenschaftlichen Studiengang)

Bewerbungstermine: 31.8.2005

Weitere Infos finden Sie unter:

<http://www.degussa-stiftung.de>

<http://www.degussa-stiftung.de/de/foerderung/stipendienvergabe.html>

Helmholtz-Kollegs

Die Helmholtz-Gemeinschaft hat die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses als wichtiges Ziel in ihrer Mission verankert. Im Rahmen von sogenannten Helmholtz-Kollegs will sie hochbegabte Doktoranden für eine Karriere in Wissenschaft oder Wirtschaft qualifizieren.

Helmholtz-Kollegs sind zur gemeinsamen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses Einrichtungen von Helmholtz-Zentren und Hochschulen, die auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung entstehen. In den Kollegs wird jeweils über drei Jahre eine strukturierte Doktorandenausbildung in Gebieten gemeinsamen wissenschaftlichen Interesses und wissenschaftlicher Exzellenz angeboten. Die Doktoranden erhalten eine herausragende fachliche Ausbildung und gleichzeitig ein berufsqualifizierendes und persönlichkeitsbildendes Training, das ihr Qualifikationsprofil zusätzlich schärft.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an ausgewiesene Wissenschaftler aus Helmholtz-Zentren und deutschen Universitäten,

die gemeinsam einen besonderen Beitrag zur Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses leisten wollen.

Antragsteller ist das jeweilige Helmholtz-Zentrum. Der gemeinsame Antrag von Helmholtz-Zentrum und Hochschule wird über den Vorstand des Zentrums eingereicht.

Bewerbungsfrist: 31. Juli 2005

Infos und Ausschreibungsunterlagen:

<http://www.helmholtz.de/de/Aktuelles/Helmholtz-Ausschreibungen/Helmholtz-Kollegs.html>

Gerda Henkel-Stiftung – Sonderprogramme

Sonderprogramm Zentralasien

Die Gerda Henkel Stiftung hat im Jahr 2004 ein neues Programm zur Förderung von herausragenden Nachwuchswissenschaftlern eingerichtet, die sich auf die Region Zentralasien konzentrieren. Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf den Ländern Aserbeidschan, Kasachstan, Kirgisistan, Mongolei, Nordafghanistan, Südsibirien, Tadschikistan, Tibet, Turkmenistan, Usbekistan und Xinjiang. Ziel des Programms ist es, Forschungsarbeiten insbesondere im Bereich der Archäologie und der Kunstgeschichte, aber auch in den Disziplinen Geschichte, Historische Islamwissenschaft, Architektur und Kunstwissenschaft anzuregen. Besonders berücksichtigt werden Wissenschaftler aus der Region Zentralasien. Ebenfalls gefördert werden Kooperationsprojekte zwischen jungen Wissenschaftlern aus den Zielländern und europäischen Zentralasien-Forschern.

Förderungen können für folgende Bereiche beantragt werden:

- konkrete und zeitlich begrenzte Forschungsprojekte
- Promotions- und Forschungsstipendien (maximal 24 Monate)
- Reisestipendien in kleinerem Umfang für Wissenschaftler aus der Zielregion zur Teilnahme an Fachkonferenzen und zur Präsentation ihrer Forschungsvorhaben
- Sachbeihilfen zur Sicherung von Beständen in Bibliotheken und Archiven sowie für Notgrabungen.

Bewerber können sich jederzeit direkt an die Stiftung wenden oder von deutschen Universitätsprofessoren/-innen vorgeschlagen werden.

Infos und Formulare unter:

http://www.gerda-henkel-stiftung.de/02_foerderung/de_sonderprog.htm

Sonderprogramm zur Förderung des Historikernachwuchses in Russland, der Ukraine, Moldawien und Weißrussland

Die Gerda Henkel Stiftung bietet seit 2001 ein Programm zur Förderung des Historiker-Nachwuchses in Russland, der Ukraine, Moldawien und Weißrussland an.

Ziel dieses zeitlich befristeten Sonderprogramms ist es, die Beschäftigung junger Historiker/-innen mit der Geschichte des eigenen Landes zu unterstützen, Forschungsarbeiten zu beziehungs geschichtlichen bzw. komparatistischen Themen anzuregen und die Erschließung von historischem Archivmaterial zu ermöglichen.

Die Teilnehmer des Programms sollen möglichst mit deutschen Osteuropa-Historikern/-innen kooperieren, die eine Mentorenfunktion übernehmen und in regelmäßigem Kontakt mit den Geförderten stehen.

Förderungen können für folgende Bereiche beantragt werden:

- Forschungsstipendien für Nachwuchs-Historiker/-innen für den Lebensunterhalt im Heimatland (maximal 24 Monate)
- Kurzstipendien für Nachwuchs-Historiker/-innen für Aufenthalte an deutschen Osteuropa-Instituten einschließlich der anfallenden Reisekosten (maximal sechs Monate)
- Finanzierung von Einladungen von Historikern/-innen aus den genannten Ländern an deutsche Universitäten oder Forschungseinrichtungen einschließlich der anfallenden Reisekosten (maximal drei Monate)
- Übernahme der Kosten einer Dozentur für deutsche Nachwuchs-Historiker/-innen an einer Universität in den genannten Ländern einschließlich der anfallenden
- Reisekosten (maximal zwei Semester)

Bewerber können [jederzeit](#) von deutschen Universitätsprofessoren/-innen vorgeschlagen werden oder sich direkt an die Stiftung wenden.

Infos und Formulare unter:

http://www.gerda-henkel-stiftung.de/02_foerderung/de_sonderprog.htm

Isover: Förderung von Klimaschutzprojekten

Die Saint-Gobain Isover G + H hat eine neue Klimaschutzinitiative ins Leben gerufen. Unter dem Namen CO2NTRA unterstützt der Marktführer bei Mineralwolle-Dämmstoffen künftig nationale Klimaschutzprojekte, die wirtschaftlich nicht nutzbar sind. Ziel der Initiative ist es, Bevölkerung und Wirtschaft zu aktivem Klimaschutz zu motivieren. Neben einem festen CO2NTRA-Etat wird es einen Förderpreis für beispielhafte wissenschaftliche Arbeiten zum Thema Klimaschutz geben. Mit dem Förderpreis sollen besonders kreative wissenschaftliche

Konzepte und Ideen, die zur Umsetzung von Klimaschutz-Maßnahmen führen, finanziert und öffentlich honoriert werden.

Der Förderpreis ist mit insgesamt 7500 Euro, davon 5000 Euro für den ersten und 2500 Euro für den zweiten Platz dotiert.

Ausschreibung 2005

Die Ausschreibung richtet sich an Universitäten, Institute sowie Fachhochschulen. Das vorzulegende Konzept kann auch als Diplom- oder Doktorarbeit eingebracht werden.

Einsendeschluss für die Bewerbungen:

[15.08.2005](#)

Ansprechpartner:

Jürgen Krieg

Saint-Gobain Isover G + H AG

Tel: 0621-501728

juergen.krieg@saint-gobain.com

www.isover.de

Zum Download der Bewerbungsunterlagen:

http://www.contra-co2.de/download/Bewerbungsbogen_Foerderpreis_Contra-CO2.pdf

Studienförderwerk Klaus Murmann - Doktorandenstipendien für alle Fachbereiche

Die Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) fördert mit ihrem Studienförderwerk Klaus Murmann DoktorandInnen aller Fachrichtungen mit überdurchschnittlichen Leistungen, deren Entwicklung eine vielversprechende Laufbahn in unternehmerischen und gesellschaftlichen Schlüsselpositionen erwarten lässt. Insbesondere werden auch Bewerbungen aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften begrüßt.

Der nächste Bewerbungsschluss ist der [15. August 2005](#).

Die Promotion muss an einer deutschen Hochschule erfolgen. Bewerber sollten nicht älter als 28 Jahre sein, noch am Beginn der Promotion stehen und einen Auslandsaufenthalt (Praktikum oder Studium) vorweisen können.

Die Höhe des Stipendiums beläuft sich auf maximal 920 EUR monatlich zuzüglich einer Forschungskostenpauschale von 100 EUR. Außerdem kann ein Familienzuschlag gewährt werden. Die Förderdauer beträgt im Regelfall zwei Jahre, kann aber auf bis zu drei Jahre verlängert werden.

Die sdw bietet den Stipendiaten außerdem ein umfangreiches Rahmenprogramm, das auch spezielle Doktorandenkolloquien zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen (Zeit- und Projektmanagement, Führungs-

kompetenz, Konfliktmanagement, Gesprächsführung, Rhetorik) umfasst.

Kontakt:

Stiftung der deutschen Wirtschaft (sdw)

Phone: +49 30 20 33 - 15 40

Fax: +49 30 20 33 - 15 55

email: sdw@sdw.org

Weitere Informationen:

<http://www.sdw.org/SDW/SDWCMS.nsf/framesets/Start>

Rosa Luxemburg-Stiftung

Um ein durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung ausgereichtes Promotionsstipendium des BMBF können sich alle Promovierenden unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft bewerben, die an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule oder Universität im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zur Promotion oder zu einem forschungsbezogenen Aufbaustudium zugelassen sind. Von den Bewerberinnen und Bewerbern werden ein sehr guter Studienabschluss und ein ausgeprägtes gesellschaftliches Engagement erwartet.

Die AntragstellerInnen sollten in der Regel das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Das Stipendium wird zunächst für ein Jahr bewilligt.

Termin: 31. Oktober 2005

Kontakt:

Rosa Luxemburg Stiftung

Franz-Mehring-Platz 1

10243 Berlin

Tel.: 030/44310223

Fax: 030/ 44310188

[E-Mail: studienwerk.mail.rosalux.de](mailto:studienwerk.mail.rosalux.de)

<http://www.rosalux.de/cms/index.php?id=4517>

Schering Stiftung

Die Schering Stiftung bietet Doktoranden-Stipendien zur Förderung innovativer Grundlagenforschung in den Fächern Biologie, Chemie und Medizin an.

[Antragsschluss ist der 31. Juli 2005.](#)

Stipendien für Doktoranden

Das Stipendium ist offen für Bewerber(innen) aller Nationalitäten. Die Bewerberin/der Bewerber sollte seine/ihre Promotion noch nicht begonnen haben und nicht älter als 28 Jahre alt sein. Sein/ihr Studienabschluss soll nicht länger als zwei Jahre zurück liegen. Gastuniversität bzw. Gastinstitut kann sich der Doktorand/die Doktorandin aussuchen (Aufnahmeerklärung des Instituts muss vorliegen). Das Stipendium, das mit einem Grundbetrag von monatlich EUR 1.200 dotiert ist, erstreckt sich über

einen Zeitraum von zwei Jahren. Die Anträge müssen in englischer Sprache eingereicht werden.

Stipendien für Postdoktoranden

Daneben können sich Postdoktorand(inn)en für Stipendien im Bereich der biomedizinischen Forschung sowie der medizinischen Chemie bewerben, um Forschungsprojekte an renommierten Instituten im In- und Ausland durchzuführen. Die Antragstellerin/der Antragsteller muss eine abgeschlossene Promotion (Biologie, Chemie, Medizin, Pharmazie) vorweisen und sollte nicht älter als 33 Jahre sein. Das mit EUR 3.800 monatlich dotierte Stipendium ist auf zwei Jahre angelegt. Anträge müssen in englischer Sprache eingereicht werden. Das Gastinstitut muss eine Aufnahmeerklärung für den Bewerber/die Bewerberin abgeben. Auch das Forschungsstipendium ist offen für Postdocs aller Nationalitäten.

[Antragsfrist ist ebenfalls der 31. Juli 2005.](#)

Nachwuchswissenschaftler aus Polen

Insbesondere an Nachwuchswissenschaftler(innen) aus Polen vergibt die Schering Stiftung Kurzzeitstipendien für eine Dauer von bis zu drei Monaten für biologische, chemische oder medizinische Grundlagenforschung. Die Ziele der Kurzzeitstipendien sind wissenschaftliche Zusammenarbeit, Fortgeschrittenentraining oder Erprobung von Techniken, die am normalen Arbeitsplatz nicht verwendet werden können. Bewerber(innen) sollten nicht älter als 33 Jahre alt sein. Die Projekte können in Deutschland oder in einem anderen europäischen Land durchgeführt werden. Bewerbungen sind jederzeit möglich.

Kontakt:

Dr. Monika Lessl

Monika.Lessl@Scheringstiftung.de

Weitere Informationen zu den Doktoranden-Stipendien:

<http://www.scheringstiftung.de/html/stipendien.html>

Weitere Informationen zu den Postdoktoranden-Stipendien:

http://www.schering-fg.de/html/deutsch/p4_main.html

Weitere Informationen für die Kurzzeitstipendien:

[korrekt ist: http://www.scheringstiftung.de/html/kurzstip.html](http://www.scheringstiftung.de/html/kurzstip.html)

Shell She Study Award

Junge Frauen, die ihre Forschung gesellschaftlich relevanten Themen widmen und durch leidenschaftliche und harte Arbeit auf hohem Niveau umsetzen, verdienen mehr als nur Respekt. Die Shell Gesellschaften Deutschland, Österreich und Schweiz sagen deswegen allen Wissenschaftlerinnen danke schön und verleihen zum siebten Mal den Foerderpreis für herausragende und zukunftsweisende Studienarbeiten rund um die Bereiche Mineralöl, Erdgas, Chemie und Erneuerbare Energien.

Der Preis ist mit insgesamt 8.500,- Euro dotiert.

[Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2005](#)

Einzusenden ist ein maximal 5-seitiges Kurzexposé der Arbeit, eine Beurteilung der jeweiligen Professorin/des Professors bzw. der Betreuerin/des Betreuers der Arbeit sowie der Lebenslauf.

Shell Deutschland Oil GmbH

Sabine Balsler

Personalentwicklung

22284 Hamburg

[E-Mail: Sabine.Balsler@shell.com](mailto:Sabine.Balsler@shell.com)

Internet :

<http://www.shell.de>, unter « Jobs + Karrieren », « Studenten », « She Study Award »

Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Im Rahmen ihrer Wissenschaftsförderung schreibt die Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur für das Jahr 2006 6 Doktorandenstipendien und 1 Habilitationsstipendium für wissenschaftliche Qualifizierungsvorhaben im Sinne des Stiftungszwecks aus.

Bewerben können sich Hochschulabsolventinnen und -absolventen bzw. promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller in Frage kommenden Fachgebiete bis zum 31. August 2005. Die Förderung soll zum 1. Januar 2006 aufgenommen werden. Die Laufzeit der Promotionsstipendien beträgt zwei, die des Habilitationsstipendiums drei Jahre.

[Antragsschluss: 31.8.2005](#)

Bitte richten Sie Ihre Anträge an:

Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Otto-Braun-Str. 70-72

10178 Berlin

Weitere Infos:

<http://www.stiftung-aufarbeitung.de/>

VolkswagenStiftung- Lichtenberg-Professuren

Mit ihren „Lichtenberg-Professuren“ zielt die Stiftung darauf, herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Verbindung mit innovativen Lehr- und Forschungsfeldern zu fördern und damit auch zu einer Profilbildung der besten unter den deutschen Hochschulen beizutragen.

Mit den Lichtenberg-Professuren sollen sowohl thematische als auch strukturelle und forschungspolitische Akzente gesetzt werden. Kernzielgruppe sind – da in der deutschen Wissenschaftslandschaft eine frühe

selbstständige wissenschaftliche Tätigkeit noch immer die Ausnahme ist – hoch qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler zwei bis drei Jahre nach ihrer Promotion. Aber auch Wissenschaftler – bevorzugt Rückkehrer aus dem Ausland –, deren Promotion schon mehrere Jahre zurückliegt und bereits etablierte, international herausragende Forscher (so genannte Five-Star-Professorships) können – bei bestimmten Voraussetzungen – gefördert werden.

[Termin: 01. Dezember 2005](#)

Kontakt: VolkswagenStiftung, Kastanienallee 35, 30519 Hannover

Zu Anträgen aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften, einschl. Medizin und Mathematik: Frau Dr. Anja Fliess, Tel.: 0511/8381-374,

[E-Mail: fliess.mail.volkswagenstiftung.de](mailto:fliess.mail.volkswagenstiftung.de)

Zu allen Anträgen aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften: Herr Dr. Marcus Beiner, Tel.: 0511/8381-289,

[E-Mail.: beiner.mail.volkswagenstiftung.de](mailto:beiner.mail.volkswagenstiftung.de)

http://www.volkswagen-stiftung.de/foerderung/foerderinitiativen/merkblaetter/MB%2079_d.pdf

VolkswagenStiftung - Tandem-Programm zur Förderung der fachübergreifenden Zusammenarbeit von Postdoktoranden

Das Tandemprogramm trägt der Erkenntnis Rechnung, dass im deutschen Wissenschaftssystem derzeit der Reformbedarf in der Phase nach der Promotion am größten ist. Zu diesem Zeitpunkt werden die entscheidenden Weichen gestellt. Mit dem Programm möchte die VolkswagenStiftung herausragenden Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit eröffnen, sich unmittelbar nach der Promotion einer interessanten, interdisziplinär ausgerichteten Aufgabe zu widmen. Dabei soll ein Team von zwei, gegebenenfalls auch drei Nachwuchsforschern - angesprochen sind alle Fachrichtungen - gemeinschaftlich an einem fachübergreifenden Projekt arbeiten.

Gefördert wird die enge Zusammenarbeit zu Fragestellungen, denen bislang in etablierten fachübergreifenden Kooperationen nicht nachgegangen wird. Ziel des Programms ist es, jungen promovierten Wissenschaftlern auf diese Weise frühzeitig Gelegenheit zu geben, gemeinsame Erfahrungen in selbstständiger, disziplinenübergreifender Forschung zu sammeln. So könnten sie sich für Leitungsaufgaben in der Wissenschaft qualifizieren - etwa für die Übernahme einer Juniorprofessur oder einer Nachwuchsgruppe.

[Termin: 31. August 2005](#)

Kontakt: VolkswagenStiftung

Kastanienallee 35

30519 Hannover

Infor 1/2005

zu Anträgen aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften:

Dr. Marcus Beiner, Tel. 0511/8381-289, Fax: 0511/8381-344,

[E-Mail: beiner.mail.volkswagenstiftung.de](mailto:beiner.mail.volkswagenstiftung.de) ,

zu Anträgen aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften, einschl. Medizin u. Mathematik:

Dr. Ulrike Bischler, Tel.: 0511/8381-350, Fax: 0511/8381-344,

[E-Mail: bischler.mail.volkswagenstiftung.de](mailto:bischler.mail.volkswagenstiftung.de)

<http://www.volkswagen-stiftung.de/>

Eine regelmäßig aktualisierte Auflistung von Stipendien finden Sie auf unserer Internetseite:

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/foerderung/foerderprogramme.html>

TIPP!

Weitere Informationen und nützliche Hinweise zu Programmen für Nachwuchswissenschaftler (AvH, DAAD, DBU, DFG, EU Kommission, ESF, HFSP, MPG, VCI, Volkswagenstiftung) finden Sie unter der Adresse:

<http://www.kowi.de/juwi/default.htm>

VI. PREISE

API-Coimbra University Foreign Direct Investment Prize

Under the auspices of the Cooperation Protocol signed between the API - Invest in Portugal Agency and the University of Coimbra on the 11th of July 2003, the API – Coimbra University Foreign Direct Investment Prize has been created.

It is aimed at rewarding papers on the theme of Foreign Direct Investment (FDI) in the scope of Engineering, Sciences, Law and Economics, amongst others.

The Prize is exclusively and entirely sponsored by BARCLAYS, with a pecuniary value of 15.000 EUR.

The first edition of the Prize will take place during the ongoing year, with papers to be submitted between the 30th of April and 30th of October 2005.

The jury is composed by a representative from the University of Coimbra, a representative from API – Invest in Portugal Agency and a personality of recognized merit to be invited by the previous two entities.

For further information please consult the Prize Regulation at:

www.investinportugal.pt

Augsburger Wissenschaftspreis für Interkulturelle Studien 2006

FILL schreibt in Zusammenarbeit mit der Universität und der Stadt Augsburg alljährlich einen Förderpreis für wissenschaftliche Arbeiten aller Fachrichtungen aus, die einen substantiellen Beitrag zu leisten vermögen zum Generalthema „Interkulturelle Wirklichkeit in Deutschland: Fragen und Antworten auf dem Weg zur offenen Gesellschaft“.

Eingereicht werden können wissenschaftliche Arbeiten, insbesondere Magister-, Staatsexamens- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen und Habilitationsschriften, die nicht früher als zwei Jahre vor dem jeweils aktuellen Bewerbungsschluss an einer deutschen Universität abgeschlossen und vorgelegt wurden.

Bewerbungen sind mit zwei Exemplaren der Studie, einer ca. zehneitigen Zusammenfassung der Studie, mindestens einem Gutachten eines Professors/einer Professorin und einem Lebenslauf über die jeweilige Universitätsleitung an das Rektoramt der Universität Augsburg zu richten.

Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

[Bewerbungen bis zum 31. August 2005](#)

beim Dezernat für Forschung und Projektmanagement
Seminarstraße 2

69117 Heidelberg

Kontakt und weitere Informationen:

Dr. Peter Kolb Rektoramt der Universität Augsburg

Telefon 0821/598-5102

peter.kolb@rektorat.uni-augsburg.de.

<http://idw-online.de/pages/de/news102017>

Alexander von Humboldt-Stiftung

Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreise

Die Alexander von Humboldt-Stiftung verleiht jährlich ca. 20 Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreise. Mit diesen Preisen werden junge Spitzenwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus dem Ausland, die in ihrem Fachgebiet bereits als herausragende Fachwissenschaftler anerkannt sind, für ihre bisherigen Leistungen in der Forschung ausgezeichnet. Die Preisträger werden zusätzlich eingeladen, selbstgewählte Forschungsvorhaben in Deutschland in Kooperation mit Fachkolleginnen und -kollegen für einen Zeitraum von insgesamt ca. einem halben bis zu einem ganzen Jahr durchzuführen.

Die Initiative zur Verleihung eines Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreises (Nominierung) muss von ausgewiesenen Wissenschaftlern ausgehen, die an Hochschulen bzw. sonstigen Forschungsinstitutionen in Deutschland tätig sind. Eine Eigenbewerbung ist nicht möglich.

Die Preise sind mit bis zu 55.000 EUR dotiert.

[Termin: 31. Oktober 2005 \(für Auswahlrunde März 2006\)](#)

Info und Merkblatt unter:

<http://www.avh.de/de/programme/preise/bessel.htm>

Bernd Rendel-Preis

Die DFG vergibt 2005 erneut den Bernd Rendel-Preis an junge, nicht promovierte Diplom-Geowissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (Geologen, Mineralogen, Geophysiker, Ozeanographen, Geodäten). Die mit je 2000 Euro dotierten Preise werden aus den vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft verwalteten Erträgen der Bernd Rendel-Stiftung finanziert und sollen von den Preisträgern für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden. Es ist beabsichtigt, auch in diesem Jahr wieder fünf Preise zu vergeben.

Als Kriterien für die Preisvergabe gelten Qualität und Originalität der bisherigen Forschungsarbeiten, die jedoch nicht abgeschlossen sein müssen (Diplomarbeiten, laufende Dissertationen oder andere Arbeiten). Besondere Beachtung bei der Preisvergabe finden der gewählte Forschungsansatz sowie das wissenschaftliche Potenzial der Kandidatinnen und Kandidaten.

Möglich sind sowohl Eigenbewerbungen als auch Vorschläge von Kandidaten durch Dritte. Die Bewerbungsunterlagen sollen eine kurze (maximal einseitige) Begründung mit Hinweis auf die Verwendung des Preises enthalten sowie einen kurzen tabellarischen Lebenslauf

und Exemplare relevanter Arbeiten (Diplomarbeit, Manuskripte, Sonderdrucke) beziehungsweise eine kurze Beschreibung laufender Arbeiten.

Für die Preisvergabe 2005 sind die Unterlagen bis zum 01. September 2005 (Poststempel) zu schicken an:

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Dr. Ute Weber

Bernd Rendel-Preis 2005

Kennedyallee 40

53175 Bonn

Rückfragen richten Sie bitte an

Dr. Ute Weber, Gruppe Physik

Mathematik, Geowissenschaften

Tel.: 0228/885-2760

[E-Mail: ute.weber@dfg.de](mailto:ute.weber@dfg.de)

Dr. Wolfgang Heilmann-Preis für humane Nutzung der Informationstechnologie

Die "Integrata-Stiftung für humane Nutzung der Informationstechnologie" unterstützt als gemeinnützige Stiftung Forschungsvorhaben, Bildungseinrichtungen und Realisierungsprojekte zur humanen Nutzung der Informationstechnologie. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der humanen Gestaltung des Arbeits- und Erwerbslebens. Im Rahmen ihrer Fördervorhaben vergibt die "Integrata Stiftung" 2005 erneut den "Dr. Wolfgang Heilmann-Preis für humane Nutzung der Informationstechnologie".

Der Preis ist mit 10.000,- Euro dotiert und kann auf bis zu drei Preisträger verteilt werden.

[Termin: 30. September 2005](#)

Kontakt:

Integrata Stiftung für humane Nutzung der Informationstechnologie

Schleifmühlweg 70

72070 Tübingen

Tel.: 07071/408-698

Fax: 07071/408-699

E-Mail: info.mail.integrata-stiftung.de

http://www.integrata-stiftung.de/preis_akt.htm

Isover: Förderung von Klimaschutzprojekten

Die Saint-Gobain Isover G + H mit Sitz in Ludwigshafen hat eine neue Klimaschutzinitiative ins Leben gerufen. Unter dem Namen CO2NTRA unterstützt der Marktführer bei Mineralwolle-Dämmstoffen künftig nationale Klimaschutzprojekte, die wirtschaftlich nicht nutzbar sind. Ziel der Initiative ist es, Bevölkerung und Wirtschaft zu aktivem Klimaschutz zu motivieren. Neben einem festen CO2NTRA-Etat wird es einen Förderpreis für beispielhafte wissenschaftliche Arbeiten zum Thema Klimaschutz

geben. Mit dem Förderpreis sollen besonders kreative wissenschaftliche Konzepte und Ideen, die zur Umsetzung von Klimaschutz-Maßnahmen führen, finanziert und öffentlich honoriert werden.

Der Förderpreis wird von CO2NTRA vergeben und ist mit insgesamt 7500 Euro, davon 5000 Euro für den ersten und 2500 Euro für den zweiten Platz, dotiert. Die Prämierung und Veröffentlichung der Gewinnerkonzepte soll das Thema Klimaschutz in die breitere Öffentlichkeit tragen.

Ausschreibung 2005

Die Ausschreibung richtet sich an Universitäten, Institute sowie Fachhochschulen. Das vorzulegende Konzept kann auch als Diplom- oder Doktorarbeit eingebracht werden.

Einsendeschluss für die Bewerbungen ist der [15.08.2005](#).

Ansprechpartner:

Jürgen Krieg

Saint-Gobain Isover G + H AG

Tel: 0621-501728

juergen.krieg@ saint-gobain.com

www.isover.de

Zum Download der Bewerbungsunterlagen:

<http://www.contra-co2.de/download/>

[Bewerbungsbogen_Foerderpreis_Contra-CO2.pdf](#)

Philipp-Matthäus-Hahn-Preis 2006

Der Preis (3.000 Euro) wird zum sechsten Mal verliehen. Er soll der Förderung der naturwissenschaftlichen und theologischen Forschung im Sinne von Philipp Matthäus Hahn dienen.

Hervorragende wissenschaftliche Arbeiten wie z.B. Habilitationen oder Dissertationen können zu folgenden Themenbereichen eingereicht werden:

- * Geschichte der Naturwissenschaften
- * Astronomie
- * Feinmechanik
- * Messwesen
- * Biblische Theologie
- * Philipp Matthäus Hahn und seine Folgen
- * Geschichte des Pietismus

Aufgrund des Stiftungsstatuts werden für das Jahr 2006 naturwissenschaftliche Arbeiten bevorzugt berücksichtigt. Es dürfen nur Arbeiten eingereicht werden, die zwischen dem 25. November 2002 und dem 01. März 2006 abgeschlossen wurden/werden. Der Bewerbung ist ein Lebenslauf des/der Verfassers/-in beizufügen. Es darf nur in sich geschlossenes Werk vorgelegt werden. Pro Bewerber kann nur eine Arbeit eingereicht werden.

[Frist: 01. März 2006](#)

Einzureichen beim:

Rektor der

Eberhard Karls Universität Tübingen

Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Eberhard Schaich

Wilhelmstr. 5
72074 Tübingen

Preis der Polizei-Führungsakademie

Die Polizei-Führungsakademie (PFA) als gemeinsame Bildungs- und Forschungseinrichtung der Polizeien des Bundes und der Länder vergibt im Jahr 2005 Preise für hervorragende wissenschaftliche Abhandlungen zu Themen aus dem Bereich der Inneren Sicherheit. Insgesamt sind die Preise mit € 9.200,00,- dotiert.

Voraussetzungen

Noch unveröffentlichte oder nach dem 01.01.2005 veröffentlichte deutschsprachige Abhandlungen,

- die den Behörden und Einrichtungen der Polizeien von Bund und Ländern neue Erkenntnisse erschließen sowie

- der Polizeiwissenschaft, insbesondere folgenden Themenbereichen zugeordnet werden können:

- Organisation, Führung und Einsatz der Polizei
- Kriminalitätsverhütung und -bekämpfung
- Aktivitäten zur Erhöhung der Straßenverkehrssicherheit
- Polizei und Gesellschaft
- Recht

In den einzelnen Gebieten können auch mehrere Arbeiten prämiert werden. Eingereicht werden können, neben Dissertationen und Habilitationsschriften, auch ausgewählte (Bestnote) Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeiten. Keine Berücksichtigung finden Seminararbeiten.

Bewerbungsschluss: 30.09.2005

Der Einsendung ist eine kurze Biographie der Verfasserin oder des Verfassers beizufügen.

Weitere Auskünfte:

Polizei-Führungsakademie, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zum Roten Berge 18 –24

48165 Münster

Tel.: 02501/806-230

Fax: 02501/806-440 oder –420

E-Mail: pressestelle.mail.pfa-ms.de

http://www.pfa.nrw.de/l/preis_pfa/preis_pfa_index.htm

Pro Civitate Austriae 2006

Das Kuratorium der Stiftung schreibt für das Jahr 2006 einen Preis in der Höhe von EURO 5.000,- (fünftausend Euro) aus.

Prämiert wird eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit über ein Thema der vergleichenden Städtegeschichte aus dem Bereich Mitteleuropas, wobei Darstellungen mit Bezug auf den Raum des „Alten Österreich“ Vorrang haben. Die Arbeiten sind in deutscher Sprache einzurei-

chen, können als Manuskript oder gedruckt vorgelegt werden und dürfen zum Einreichungstag nicht älter sein als drei Jahre. Dissertationen müssen approbiert sein und durch ein beigeschlossenes Gutachten eines Fachgelehrten empfohlen werden.

Die Bewerbung ist weder an eine bestimmte Staatsbürgerschaft noch an ein bestimmtes Lebensalter der AutorInnen gebunden.

Sponsor: Stiftung Pro Civitate Austriae Linz

Frist: 31. März 2006

Anschrift/Ansprechpartner:

Kuratorium der STIFTUNG PRO CIVITATE AUSTRIAE
Pfeifferstraße 22

A-4040 LINZ

Tel: 0043-0732 / 78-1064

Fax: 0043-0732 / 78-1633

E-Mail: stadtgeschichtsforschung@aon.at

<http://www.stgf.at/downloads/stiftungspreis.pdf>

Ilse-Richter-Tierschutz-Forschungspreis 2005

Der Verband Niedersächsischer Tierschutzvereine e. V. verleiht alle fünf Jahre den o. g. Forschungspreis für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten aus dem deutschen Sprachraum, deren Ziel bzw. Ergebnis es ist oder sein kann, Versuche mit oder an lebenden Tieren bei der Entwicklung, Prüfung und Kontrolle von chemischen und pflanzlichen Stoffen, insbesondere im Bereich der Arzneimittel, Lebensmittelzusatzstoffe und Bedarfsgegenstände sowie bei der Entwicklung medizinischer Techniken einzuschränken, zu ersetzen und soweit wie möglich entbehrlich zu machen.

Der Preis ist mit 15.000,- € dotiert.

Der Preis wird für wissenschaftliche Arbeiten vergeben, die im Sinne der vorgegebenen Ziele einen wesentlichen Beitrag insbesondere zur Weiterentwicklung pharmakologisch-toxikologischer Untersuchungsverfahren leisten. In den Arbeiten soll auf den biologischen Aussagewert der Ergebnisse für den Menschen eingegangen werden. Die Relevanz der Arbeit für den Tierschutz ist zu begründen.

Bewerber können Personen oder Gruppen sein, die in der Forschung im Inland oder deutschsprachigen Ausland tätig sind. Vorschlagsberechtigt sind auch wissenschaftliche Institutionen und Fachgesellschaften.

Die Arbeiten sollen bisher nicht oder vor nicht mehr als zwei Jahren veröffentlicht sein. Arbeiten, die bereits mit einem Tierschutzpreis ausgezeichnet sind, werden grundsätzlich nicht berücksichtigt.

Bewerber werden gebeten, ihre Arbeiten bis zum 1. August 2005 in fünffacher Ausfertigung an den Verband Niedersächsischer Tierschutzvereine e. V.

Infor 1/2005

Evershorster Str. 80
30855 Langenhagen
einzureichen.

Deutscher Studienpreis der Körber-Stiftung

Thema „Ausweg Wachstum? Arbeit, Technik und Nachhaltigkeit in einer begrenzten Welt“.

Teilnehmen können alle, die nicht älter als 30 Jahre sind und studieren, lehren oder forschen. Gefragt sind Beiträge zu einem selbst gewählten Aspekt des gestellten Themas. Alle Fachrichtungen sind zugelassen.

Anmeldefrist: 1. Oktober 2005

Die Anmeldung erfolgt online unter
<http://www.studienpreis.de/>

Körber-Stiftung
Deutscher Studienpreis
Kurt-A.-Körber-Chaussee 10
21033 Hamburg

Frau Andrea Fischer
Barkhovenallee 1
45239 Essen
Telefon: 0201/8401-251
Telefax: 0201/8401-301

E-Mail: andrea.fischer@stiffterverband.de

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:
www.vodafone-stiftung-fuer-forschung.de und
www.stiffterverband.org

Übersicht über weitere Preise:

Es gibt eine Vielzahl von Förderpreisen, die jährlich ausgeschrieben werden.

Eine Übersicht finden Sie auf der Internetseite:
<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/foerderung/forschungspreise.html>

Vodafone Stiftung

Der Innovationspreis 2006

Die Vodafone-Stiftung für Forschung sucht herausragende Forschungsleistungen und wissenschaftliche Weiterentwicklungen auf dem Gebiet der Mobilkommunikation. Dafür vergibt sie jährlich den mit 25.000 EUR dotierten Innovationspreis, vorwiegend an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem deutschen Sprachraum.

Die Förderpreise 2006

Zusätzlich werden überdurchschnittliche Arbeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses gesucht, besonders mit den Schwerpunkten Natur-/Ingenieurwissenschaften oder Markt-/Kundenorientierung. Dafür vergibt die Vodafone-Stiftung für Forschung jährlich zwei mit je 5.000 EURO dotierte Förderpreise.

Vorschlagsberechtigt sind Vertreter von Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie der Industrie; eine Eigenbewerbung ist ausgeschlossen.

Frist: 18. November 2005

Vorschläge sind in 11-facher Ausfertigung vorzulegen. Sie sollten kurz begründet sein, die Innovation der Arbeit explizit aufzeigen und zwei wissenschaftliche Gutachten enthalten. Die Unterlagen müssen durch einschlägige Publikationen, Lebenslauf mit wissenschaftlichem Werdegang und eine Kurzdarstellung der in Zukunft geplanten Arbeiten ergänzt werden.

Vodafone-Stiftung für Forschung im Stiffterverband für die Deutsche Wissenschaft

VII. UniTT

Vorträge der Kinderuniversität Heidelberg jetzt in der kinderUNIVERSITAS

In der Ruprecht-Karls-Kinderuniversität können die Kinder seit 2003 eine Vielzahl von spannenden Themen erfahren, auf die sie in der Schule kaum stoßen. Im Herbst wird es für die neugierigen Nachwuchsstudenten mit Themen rund um die Physik weitergehen - vom Roboter bis zu schwarzen Löchern. Ab sofort können die angesprochenen Kinder zwischen 10 und 12 Jahren auch in attraktiv illustrierten Heften nachlesen, was in den Vorträgen erklärt und gezeigt wurde. Im ersten Heft geht es um den Vortrag von Prorektor Angelos Chaniotis über die Erfindung der Schrift, in den folgenden Heften wird es Fossilien, um Halloween, um Gummibärchen und vieles mehr gehen. Alle zwei Monate erscheint die kinderUNIVERSITAS als Beilage zur Zeitschrift UNIVERSITAS. Orientierung in der Wissenswelt.

Dr. Jörg Kraus, der die Ruprecht-Karls-Kinderuniversität initiiert hat, ist Mitherausgeber der kinderUNIVERSITAS, die in Zusammenarbeit mit der Kinder UNI im Netz entsteht. Kirsten Baumbusch, Dr. Andrea Liebers und Dr. Stefan Zeeh von der Rhein-Neckar-Zeitung sind die Autoren und betreuen gleichzeitig das Projekt einer Kinderredaktion, die kleine Beiträge rund um die Themen der Kinderuniversität schreiben und darüber hinaus Texte zu den unterschiedlichsten Wissensgebieten verfassen. Eine Auswahl dieser Beiträge kann man auch in den kinderUNIVERSITAS-Heften lesen.

Die Illustrationen stammen von unterschiedlichen Studententeams, die an der FH Konstanz das Fach Typografie im Studiengang Kommunikationsdesign studieren. Jedes Heft wird daher eine ganz individuelle Bildsprache haben.

Die Print-Ausgabe der kinderUNIVERSITAS ergänzt das Lese- und Schreibförderprojekt kinderUNIVERSITAS im Internet.

Kinder und Jugendliche können im Rahmen dieses Projekts Bücher kostenlos zur Besprechung anfordern. Spätestens nach vier Wochen sollen sie die Besprechung verfassen, die dann mit einem Bild des jungen Rezensenten und einigen Angaben zur Person auf den kinderUNIVERSITAS-Seiten im Internet nachzulesen ist. Auch für die Kinder- und Jugendbuchverlage ist es hilfreich zu lesen, was dem Lesenachwuchs gut gefällt und was nicht so gut ankommt.

Probeexemplare der kinderUNIVERSITAS, die UNIVERSITAS-Leser als kostenlose Beilage erhalten, können beim Hirzel Verlag angefordert werden.

Dirk Katzschmann
Redaktion UNIVERSITAS
Birkenwaldstraße 44
70191 Stuttgart

E-Mail: universitas@hirzel.de
Internet: www.hirzel.de/universitas

Medizintechnik-Forum Rhein Neckar

Die Zukunftsinitiative Rhein-Neckar-Dreieck wird auch durch die Universität in vielfältiger Weise mitgetragen. Der UniTT-Technologietransfer hat zusammen mit der Akademie für Weiterbildung und dem Medizintechnik RND e.V. ein Medizintechnik-Forum ins Leben gerufen, das mit einer ersten Veranstaltung am 30. November 2005 starten wird. Ein wissenschaftlicher Beirat aus Wissenschaft und Wirtschaft etabliert ein anspruchsvolles Programm für diese halbtägige Netzwerkveranstaltung, die zukünftig zweimal jährlich stattfinden soll. Ziel ist es, den Austausch über aktuelle Inhalte zu ermöglichen und gleichzeitig das Netzwerk innerhalb der Region enger zu knüpfen. Die Initiatoren und der Beirat verfolgen darüber hinaus das Ziel, aus diesem Netzwerk Konsortien zu bilden und weitere Aktivitäten anzustoßen.

Aktuell wird derzeit den Firmen der Region eine Beteiligung an der ExpoAlemania 2005 in Santiago de Chile angeboten.

Das Heidelberg Center Lateinamerika, Postgraduierten- und Weiterbildungszentrum der Universität Heidelberg in Santiago de Chile, bietet nicht nur Weiterbildungskurse zum Bereich medizinische Physik an, sondern stellt sich auch als Brückenkopf für weitere wirtschaftliche Beziehungen zur Verfügung.

Infos:

Dr. Jörg Kraus
Universität Heidelberg
UniTT
im Forschungsdezernat
Seminarstr 2
69117 Heidelberg
Tel:(06221) 54-2204 Fax:(06221) 54-3599
[E-mail:joerg.kraus@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:joerg.kraus@zuv.uni-heidelberg.de)
[URL: http://www.uni-heidelberg.de/transfer](http://www.uni-heidelberg.de/transfer)

MWK Baden-Württemberg

Programm Junge Innovatoren - Existenzgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen - Ausschreibung der 18. Tranche

Ankündigung einer Ausschreibung
Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst beabsichtigt, das Programm „Junge Innovatoren - Existenzgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen“ im Jahr 2005 neu auszuschreiben. Als Abgabefrist wird der [31. August 2005](#), als Förderbeginn der 1. November 2005 angestrebt.

Die offizielle Ausschreibung erfolgt voraussichtlich in Kürze. Da sich das Programm grundlegend bewährt hat, soll an den bisherigen Richtlinien im Wesentlichen festgehalten werden. Sie können deshalb als Anhaltspunkt bei der Vorbereitung von Anträgen dienen. Anträge können selbstverständlich erst nach Bekanntgabe der Ausschreibung eingereicht werden.

Die Antragstellung erfolgt über

Dr. Jörg Kraus

Tel. 54-22 04

E-mail: kraus@zuv.uni-heidelberg.de

Start Up - Deutscher Gründerpreis

Der StartUp Wettbewerb, initiiert von McKinsey & Company, Stern, ZDF und den Sparkassen, verfolgt das Ziel, Existenzgründer auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten und bei der Durchsetzung ihrer erfolgreichen Geschäftsideen zu unterstützen.

Teilnehmen können alle, die in diesem Jahr ein Unternehmen gegründet haben oder dies bis zum Ende des kommenden Jahres noch vorhaben. Bedingung ist ein vollständiger Business-Plan, der noch bis zum 31.12.2005 eingereicht werden kann.

Jeder Teilnehmer gewinnt, da er ein individuelles, schriftliches Feedback zum eingereichten Geschäftsplan erhält. Die besten Geschäftspläne werden mit Geldprämien, Sachpreisen oder Coaching-Unterstützung ausgezeichnet.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.startup-initiative.de/

Dr. Jörg Kraus

Universität Heidelberg

UniTT im Forschungsdezernat

Seminarstr 2

69117 Heidelberg

Tel: (06221) 54-2204 Fax: (06221) 54-3599

E-mail: joerg.kraus@zuv.uni-heidelberg.de

URL: <http://www.uni-heidelberg.de/transfer>

Informationszentrum Patente

Das Informationszentrum Patente bietet regelmäßig Veranstaltungen zur Information über Merkmale und Besonderheiten der Schutzrechte.

Termine zu den aktuell angebotenen Veranstaltungen finden Sie im Internet:

<http://www.patente-stuttgart.de>

Auskünfte erteilt:

Regierungspräsidium Stuttgart

Haus der Wirtschaft

Informationszentrum Patente

Willi-Bleicher-Str. 19

70174 Stuttgart

Tel. 0711/123-2558

Fax 0711/123-2560

E-Mail: infopat@lgabw.de

Weiterbildung für Hochschulabsolventen

Kursprogramm Berufsvorbereitung des ZSW (Zentrum für Studienberatung und Weiterbildung)

Dieses Programm ist auch für wissenschaftliche MitarbeiterInnen offen!

Eine gute Hochschulausbildung ist mit Sicherheit die beste Basis für einen erfolgreichen Start in das Berufsleben. Doch die Praxis zeigt, dass Unternehmen häufig weitere Anforderungen an BewerberInnen stellen. Arbeitgeber verlangen neben Fachwissen zunehmend auch persönliche Fähigkeiten und Zusatzqualifikationen.

Das vom ZSW und MiB organisierte Kursprogramm Berufsvorbereitung ist ein praxisorientiertes Weiterbildungsangebot, welches auf den Einstieg in das Berufsleben vorbereitet.

Die verschiedenen Kurse können entweder einzeln oder als kompakte Bausteine besucht werden.

Es wird jedem und jeder Teilnehmer/in eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt. Nach Absolvieren von ca. 200 Ausbildungsstunden (bei freier Wahl der Kurse) wird ein Zertifikat ausgestellt.

Die Dozenten sind erfahrene Fachleute aus Unternehmen der Region, aus freien Berufen, aus der Verwaltung und aus den Hochschulen.

Für die Teilnahme an den Kursen wird zur Deckung der Kosten eine Gebühr erhoben, die sich an dem erforderlichen Aufwand bemisst.

Informationen im Internet:

<http://www.uni-heidelberg.de/studium/beratung/berufsvorbereitung.html>

Regionalverbund Hochschuldidaktik der Universitäten Heidelberg und Man- heim

Baden-Württemberg-Zertifikat Hochschullehre- Ein Angebot für Lehrende der baden-württem- bergischen Universitäten

Die MitarbeiterInnen des HDZ möchten Sie dabei unterstützen, Ihre Kompetenzen in der Lehre weiter zu entwickeln und die organisatorischen und curricularen Bedingungen im Bereich des Lehrens und Lernens so zu gestalten, dass Ihre Lehrkompetenz sich voll entfalten kann.

Dazu haben die MitarbeiterInnen des HDZ ein Qualifizierungskonzept erarbeitet.

Das Programm und weitere Informationen finden Sie unter:

www.hdz.uni-hd.de/angebot/index.html

www.zuv.uni-heidelberg.de/d6